

JAHRES- BERICHT

2025



INHALT 1/2

Bericht des Vorstands und Präsidiums	4
1 Menschen	
1.1 Bewegung & Gesundheit	
- Leistungssportentwicklung	5
- Sportartenklassifizierung 2025 - 2028	6
1.2 Bildung	
- Sportentwicklung	7
- Inklusion im Hamburger Sport	7
- Mehr Bewegungsangebote für ältere Menschen	8
- Bewegung und Gesundheit verknüpft	8
- Qualifizierung stärkt Vereine und Sportangebote	9
- Kooperationen und Verbandsentwicklung	9
- Umwelt: Nachhaltigkeit im Austausch der Fachverbände	9
1.3 Teilhabe & Chancengleichheit	
- Geschlechtergerechtigkeit & Vielfalt	10
- Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Hamburger Sport	11
- Programm „Integration durch Sport“	12
- Engagement und Mitgestaltung fördern	13
- Gesundheit, Mobilität & Selbstständigkeit fördern	14
- Ergebnisse und Wirkungen	15
- (Anti)rassismus im organisierten Sport	16
- IdS-Fachforum	17
- Netzwerktreffen „Communities in Bewegung & in Dialog“	18
- Diversität im Hamburger Sport	19
- Sport der Älteren Mach mit - bleib fit!	20
- Präventionsmaßnahmen	21
- Förderung „Frauen und Mädchen“	21
- Wettkampfsport der Behinderten & Gehörlosen	21
2 Umwelt	
2.1 Klima & Umweltschutz	
- Eigenstromerzeugung auf dem Haus des Sports	22
- Eigenstromerzeugung in der Ferienanlage Schönhagen	23
2.2 Ressourcenschonung	
- Sportklima 2.0 - Investitionen in Klimaschutz und Energieeffizienz	24
- Sportstättenkataster systematisiert und digitalisiert	25



INHALT 2/2

3 Wirtschaft

3.1 Good Governance

- Sportfördervetrag	26
---------------------	----

3.2 Konsum Immaterielle Produktion

- Jahresrechnung	27
- Einnahmen & Ausgaben	28
- HSB-Haushaltsplan	29
- HSJ-Haushaltsplan	30
- Prüfungsbescheinigung	31
- Zahlen & Fakten für das Jahr 2025	32
- HSB-Förderung der Sportvereine & Fachverbände	33
- Energie-Nothilfe Sport abgeschlossen	34

3.3 Partnerschaftliche Zusammenarbeit

- Dank an unsere Partner	35
- Politik, Kommunikation & Marketing 2025	36
- Veranstaltungen 2025	38

Impressum	41
-----------	----

MENSCHEN

Soziale Gemeinschaft

UMWELT

Ökologisches Bewusstsein

WIRTSCHAFT

Ökonomische Effizienz



BERICHT DES VORSTANDS UND PRÄSIDIUMS



HSB-Präsidium bis November 2025



HSB-Präsidium ab November 2025

2025 STARTET ERNEUT STARK

Das Jahr 2025 startete erneut mit starken Zahlen.

Die Hamburger Sportvereine meldeten uns 25.512 neue Mitgliedschaften. Insgesamt sind damit 582.930 Mitgliedschaften in 855 Mitgliedsorganisationen des HSB organisiert – der höchste Stand seit 2016. Besonders erfreulich bleibt die Entwicklung im Kinder- und Jugendsport: Mit 166.754 Mitgliedschaften wurde hier ein neuer historischer Höchststand erreicht. Auch die Zahl der weiblichen Mitglieder überschritt wieder die Marke von 200.000. Die Stadt wächst und der Sport wächst weiter mit, könnte man sagen. Oder auch: Die Hamburger Sportvereine und -verbände zeigen eindrucksvoll, wie lebendig, attraktiv und wichtig sie für unsere Stadt sind.

Mit dem Förderprogramm „Sportklima 2.0“ konnten wir gemeinsam mit der Stadt Hamburg ein deutliches Zeichen für nachhaltigen Sport setzen. 900.000 Euro standen 2025 aus dem Hamburger Klimaplan für investive Maßnahmen zur Verfügung. Die hohe Nachfrage zeigte schnell, wie groß der Bedarf in unseren Vereinen ist: Bereits im Frühjahr waren die Mittel vollständig ausgeschöpft. Insgesamt konnten 46 Maßnahmen in ganz Hamburg gefördert werden. Zusammen werden diese Projekte jährlich über 335 Tonnen CO₂ einsparen. Sportklima 2.0 zeigt damit: Klimaschutz im Vereinssport ist konkret, wirksam und umsetzbar.

Ein großes Thema war in diesem Jahr die mögliche Bewerbung Hamburgs um Olympische und Paralympische Spiele. Mit der Bewerbungskonzeption HAMBURG+ wurde ein Konzept vorgelegt, das die Spiele in die Stadt integrieren und Hamburg als grüne Metropole am Wasser erlebbar machen sollte. Für den Sport war damit vor allem die Chance verbunden, Bewegung, Breitensport, Sportinfrastruktur, Nachwuchsleistungssport, Inklusion und Barrierefreiheit nachhaltig zu stärken. Die Idee, dass sich die Spiele der Stadt anpassen und nicht umgekehrt, passte zu Hamburg.

Gefeiert haben wir in diesem Jahr zum zweiten Mal unsere VereinsHHeroes in Kooperation mit der Deutschen Vermögensberatung. 55 Engagierte aus 41 Hamburger Vereinen wurden im Rahmen einer feierlichen Gala geehrt. Ausgezeichnet wurden Menschen, ohne die der organisierte Sport in Hamburg nicht möglich wäre: Übungsleitende, Schieds- und Kampfrichter*innen, Abteilungsleitungen, Vereins- und Verbandsfunktionärinnen und viele weitere Engagierte. Fortsetzung folgt und wir freuen uns darauf!

Ein wichtiges verbandspolitisches Zeichen setzte die Mitgliederversammlung im November. Katharina von Kodolitsch wurde einstimmig als HSB-Präsidentin wiedergewählt. Auch Karsten Marschner, Dörte Kuhn und Sylvia Pille-Steppat wurden als Vizepräsident*innen bestätigt. Neu ins Präsidium gewählt wurden Torsten Schlage und Dr. Philipp Semerak. Gemeinsam mit Juliane Bötzel als Vorsitzende der Hamburger Sportjugend ist das Präsidium gut für die kommenden Jahre aufgestellt und zu mehr als 50 Prozent weiblich besetzt.

Neben den Wahlen wurden wichtige Beschlüsse für die Zukunftsfähigkeit des Verbandes gefasst. Die Mitgliedsorganisationen beschlossen einstimmig ein solidarisches Beitragsmodell für die Jahre 2026 bis 2029. Zudem wurde entschieden, die Ombudsstelle für Good Governance künftig extern anzusiedeln. Die Mitgliederversammlung hat damit Kontinuität, Vertrauen und den gemeinsamen Gestaltungswillen des Hamburger Sports deutlich gemacht.

Wir danken allen im Hamburger Sport für ihr Engagement. Die Rekordmitgliederzahlen sind Freude und Verpflichtung zugleich. Wir nehmen es auch in 2026 weiter sportlich und blicken zuversichtlich auf das, was vor uns liegt.

HSB-Präsidium und HSB-Vorstand



Vom Talent zum Spitzensport

LEISTUNGSSPORTENTWICKLUNG

Der Hamburger Sportbund fördert den Nachwuchsleistungssport: Hamburger Nachwuchsathlet*innen soll ein langfristiger Leistungsaufbau ermöglicht werden, der im Idealfall bis in den nationalen und internationalen Spitzensport führt.

Talentprogramm

Im Talentprogramm des Hamburger Sportbundes konnten im Schuljahr 2024/2025 in 75 Talentaufbaugruppen über 900 Kinder ihre sportlichen Fähigkeiten durch ein wöchentlich stattfindendes sportartübergreifendes Training verbessern.

Talentförderung

Im Schuljahr 2024/2025 wurden in der Zusammenarbeit von Schule und Vereinen bzw. Verbänden insgesamt 12 Maßnahmen zur Talentförderung in folgenden Sportarten gefördert: Handball, Hockey, Leichtathletik, Rudern und Volleyball.

Landestrainer*innen

Die Unterstützung durch qualifizierte Landestrainer*innen bleibt auch weiterhin ein zentraler Baustein der Leistungssportförderung. Der HSB bezuschusste die Arbeit der hauptamtlichen Landestrainer*innen sowie Honorartrainer*innen in Höhe von 505.000 € in den Sportarten Badminton, Basketball, Golf, Handball, Hockey, Judo, Leichtathletik, Rudern, Schwimmen, Segeln, Tennis, Tischtennis und Volleyball. Der Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein erhielt 80.000 Euro und finanzierte Trainer*innen in den Schwerpunktsportarten Badminton, Beachvolleyball, Hockey, Rudern und Schwimmen. Weitere 90.000 Euro wurden für Trainer*innen im Verbundsystem Schule – Leistungssport (Training an der Eliteschule des Sports Alter Teichweg und Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports) aufgewendet.

Landeskadermaßnahmen

Der HSB fördert im Rahmen seiner Haushaltsmittel den Nachwuchsleistungssport in den ihm angeschlossenen Landesfachverbänden. 185.000 Euro wurden für Landesfachverbände der HSB-Sportartenklassifizierung bewilligt.

Fahrtkostenzuschüsse

Bundesligamannschaften und Einzelsportler*innen erhalten zur Teilnahme an Ligen und Wettkämpfen jährlich Fahrtkostenzuschüsse. Damit soll ein Beitrag zur Anerkennung und Unterstützung der Athleten*innen an diesen Wettbewerben geleistet werden. Es wurden insgesamt 107 Maßnahmen mit Fahrtkostenzuschüssen unterstützt. Diese finanzielle Hilfe in Höhe von 95.000 € ermöglichte es vielen Sportler*innen, an wichtigen Wettkämpfen und Trainingslagern teilzunehmen und ihre sportlichen Ziele zu verfolgen.

Sportmedizinische Untersuchungen

Seit 2019 werden die sportmedizinischen Untersuchungen von Landeskaderathlet*innen vom UKE Athleticum durchgeführt. 240 Landeskaderathlet*innen wurden sportmedizinisch untersucht. Die finanzielle Unterstützung in Höhe von 42.000 € ermöglichte es, frühzeitig potenzielle gesundheitliche Risiken zu erkennen und präventive Maßnahmen zu ergreifen.

NK2-Maßnahmen

Die Förderung von Nachwuchsathlet*innen im NK2-Kader erfolgt nach deren Berufung zu den jeweiligen Maßnahmen durch den Spitzenverband. Mit einer Unterstützung in Höhe von rund 70.000 € ermöglichten wir Maßnahmen für Hamburger NK2-Athlet*innen in den Sportarten Badminton, Basketball, Hockey, Leichtathletik, Rudern, Skateboard, Turnen und Volleyball.





HSB-Leistungssportentwicklung

SPORTARTENKLASSIFIZIERUNG

2025 – 2028

In seiner Sportartenklassifizierung zur Leistungssportförderung nimmt der HSB eine Bewertung seiner olympischen Landesfachverbände im Hinblick auf deren Aufstellung im Nachwuchsleistungssport vor. Die Sportartenklassifizierung wird in der Regel am Ende eines sommerolympischen Zyklus vorgenommen und hat grundsätzlich Gültigkeit bis zum Ende des nächsten Olympiazklus.

Leistungsstarke Landesfachverbände können innerhalb der Sportartenklassifizierung in eine dreistufige Fördersystematik eingeordnet werden: Spitzenförderung, Anschlussförderung und punktuelle Förderung. Die Einordnung in diese Förderkategorien ist einhergehend mit wichtigen Förderungen durch den HSB, wie z.B. Landestrainer*innen-Förderung oder Landeskadermaßnahmen-Förderung. Bei der Verteilung der Mittel werden die Landesfachverbände der Spitzenförderung in besonderem Maße berücksichtigt, die Verbände der Anschlussförderung und der punktuellen Förderung werden entsprechend nachgeordnet gefördert. Sollte ein Verband im

Laufe eines Olympiazklus die Fördervoraussetzungen nicht mehr oder nur noch teilweise erfüllen, kann der HSB auch innerhalb des Zyklus die Förderung reduzieren bzw. einstellen oder die Abstufung in eine niedrigere Kategorie der Sportartenklassifizierung vornehmen.

Für die Aufnahme in die HSB-Sportartenklassifizierung gelten folgende Eingangsvoraussetzungen: Nachwuchssportkonzept, Nachwuchsförderung, Trainingsstätten, Leistungssportverantwortliche*r, Maßnahmen zur Dopingprävention, Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und zuverlässige Zusammenarbeit.

Für die Einstufung in die Sportartenklassifizierung werden die folgenden Bewertungskriterien berücksichtigt: DOSB-100-Punkte-Schlüssel, Verbundsystem Schule-Leistungssport, Mitgliederbestand Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre, Stützpunkt sowie Mitgliederentwicklung Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre.

2025 – 2028:

AKTUELLE HSB-SPORTARTENKLASSIFIZIERUNG

SPITZENFÖRDERUNG

- Golf
- Hockey
- Rudern



ANSCHLUSSFÖRDERUNG

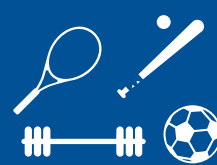
- Badminton
- Basketball
- Handball
- Judo
- Leichtathletik
- Schwimmen
- Tennis
- Volleyball



PUNKTUELLE FÖRDERUNG

- Segeln
- Tischtennis





SPORTENTWICKLUNG

SPORT FÜR ALLE – ENGAGEMENT SICHTBAR MACHEN

Die Zahl der in Hamburg abgelegten Deutschen Sportabzeichen ist 2025 gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Erstmals schrieb der HSB zudem einen Hamburger Sportabzeichen-Vereinswettbewerb aus, an dem sich 17 Vereine beteiligten. Ergänzt wurden die Aktivitäten durch die Sitzung der Sportabzeichen-Obleute, einen Lehrgang für Prüfer*innen, den Sportabzeichen-Schulwettbewerb und die Sportabzeichen-Mehrmaligenehnung.

Beim Sporttag Inklusiv am 7. September konnten die Besucher*innen neben dem Ablegen des Sportabzeichens unterschiedliche inklusive Sportangebote kennenlernen und

ausprobieren. Auch das Maskottchen Manni die Maus war beim Sporttag dabei und mit Hoppel und Bürste ging´s für die Kleinsten auf eine Bewegungsreise.

Bei den „Sternen des Sports“ gewann die TSG Bergedorf mit ihrem Projekt „Respekt und Fairplay auf dem Fußballplatz: Wir schulen Nachwuchs-Schiedsrichter*innen“ den Großen Silbernen Stern auf Landesebene. Im Bundesfinale erreichte der Verein den vierten Platz. Darüber hinaus vergab der HSB Fördermittel aus der GlücksSpirale an seine Mitgliedsorganisationen.

INKLUSION IM HAMBURGER SPORT WEITER VORANGEBRACHT

Mit dem Beginn des neuen Aktionsplans Inklusion und Sport 2025–2030 wurde die gemeinsame Arbeit für mehr gleichberechtigte Teilhabe im Hamburger Sport fortgesetzt. Der HSB vergab Fördermittel für inklusive Sportangebote. Seit dem 1. Juli 2025 steht zudem ein neuer Fördertopf für Dolmetschleistungen zur Verfügung.

In Seminaren beschäftigten sich die Teilnehmenden mit barrierefreier Kommunikation und der inklusiven Gestaltung von Sport- und Bewegungsangeboten. Acht Personen nahmen am Seminar „Barrierefrei posten“ teil, zehn am Seminar „Training inklusiv gestalten“. Sieben Personen nahmen an Kursen für Deutsche Gebärdensprache unterschiedlicher Niveaustufen teil. Am 12. Juli fand zudem die Fachtagung „Tanzen inklusiv“ statt.

Das Seminar „Diversität im Sport“ wurde in verschiedene Qualifizierungsangebote integriert. Dazu gehörten Ausbildungen zur Übungsleiter*innen-C-Lizenz und Vereinsmanager*innen-C-Lizenz, fünf überfachliche Grundlehrgänge, vier Seminare für Studierende und Schüler*innen sowie zwei Seminare im Rahmen der Ausbildung von Freiwilligendienstleistenden. Weitere Durchführungen erfolgten beim Verband für Turnen und Freizeit und beim Hamburger Volleyball-Verband.

Auch die digitale Barrierefreiheit wurde weiterentwickelt. Die gesamte HSB-Website wurde barrierefrei gestaltet und die Unterseite zum Thema Inklusion überarbeitet. In Bezug auf infrastrukturelle Barrierefreiheit wurden zudem die Standardanforderungen für barrierefreie Sporthallen aktualisiert.

Um inklusiven Sport sichtbar zu machen, wurde ein Kalender für inklusive Sportveranstaltungen auf der HSB-Website installiert. Zudem schafften Videoporträts zu Judo, Amputiertenfußball und Rudern ein Bewusstsein für den sportlichen Alltag behinderter Menschen. Vom 24. November bis zum 7. Dezember wurde die Kampagne „Hamburgs Sport ist inklusiv“ im Fahrgastfernsehen des HVV ausgespielt.

Das Steuerungsgremium Inklusion und Sport begleitete die Umsetzung des Aktionsplans. Beim Netzwerktreffen Inklusion im Hamburger Sport fanden am 16. Juli ein gemeinsames Stand-up-Paddling mit dem Goldbekhaus und am 4. Dezember ein Filmabend mit Open Ocean statt. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit den Trägern des Kompetenzzentrums für ein barrierefreies Hamburg fortgeführt.

Bewegung kennt kein Alter

MEHR BEWEGUNGSANGEBOTE FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Im Bereich Sport der Älteren lag ein Schwerpunkt auf der Verbreitung des Alltags-Fitness-Tests und des dazugehörigen Praxisprogramms. Neben einem Seminar am 1. März wurde am 15. April eine Inhouse-Schulung bei der TSG Bergedorf durchgeführt.

Im Projekt „Mach mit – bleib fit!“ entstanden neun neue Bewegungsgruppen, drei davon in stationären Pflegeeinrichtungen. Der HSB betreute die Kooperationspartner und setzte seine Netzwerkarbeit unter anderem mit Senior*innen-, Demenz- und Gesundheitsnetzwerken, dem Diakonischen Werk Hamburg sowie im Pakt für Prävention fort.

Am 29. Oktober wurde das Projekt in Berlin mit dem Deutschen Pflegeinnovationspreis der Sparkassen-Finanzgruppe ausgezeichnet. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit – dar-

unter ein Fotoshooting, ein Film zum Pflegeinnovationspreis und ein Beitrag im Hamburger Abendblatt – machte die Arbeit und die Bewegungsangebote für ältere Menschen zusätzlich sichtbar.

In fünf Hamburger Bezirken fanden Senioren-Aktiv-Tage statt: am 9. Mai in Bergedorf, am 28. Juni in Hamburg-Nord, am 11. Juli in Harburg, am 25. Juli in Eimsbüttel und am 6. September in Wandsbek.

Gemeinsam mit dem Verband für Turnen und Freizeit wurden zwei geförderte Basisqualifizierungen für Kursleiter*innen „Fit im Alter“ durchgeführt. Die Lehrgänge endeten im Juli und November. Am 16. November folgte die Fachtagung „Fit und mobil im Alter“.

BEWEGUNG UND GESUNDHEIT VERKNÜPFT

Im Rahmen des Hamburger Aktionsplans „Bewegt.Gesund“ organisierte der HSB Netzwerktreffen im Bezirk Bergedorf. Gemeinsam mit drei Sportvereinen und vier Arztpraxen wurde dort das Pilotprojekt „Gutschein für Bewegung“ entwickelt.

Die sportmedizinische Vortragsreihe wurde in Kooperation mit dem Verband für Turnen und Freizeit fortgeführt. Zwei gut angenommene Vorträge beschäftigten sich praxisnah mit dem Knie sowie mit Überlastungsverletzungen der unteren Extremitäten.





Gut qualifiziert, stark engagiert

QUALIFIZIERUNG STÄRKT VEREINE UND SPORTANGEBOTE

Im HSB-Bildungsprogramm wurden 2025 zwei Ausbildungen zur Übungsleiterinnen-C-Lizenz sowie jeweils eine Ausbildung zur Vereinsmanagerinnen-C- und Vereinsmanager*innen-B-Lizenz durchgeführt beziehungsweise begonnen. Die Fortbildungen wurden gut nachgefragt. Dabei zeigte sich ein zunehmendes Interesse an halbtägigen Seminaren und kurzen Onlineformaten.

Das gemeinsame Projekt „Neue Trainer*innen für Hamburg – Bring andere in Bewegung!“ von HSB, Hamburger Sportjugend und Verband für Turnen und Freizeit wurde weiterentwickelt. In sechs Basisqualifizierungen nahmen insgesamt 124 Personen teil. Fast alle Lehrgänge waren ausgebucht. Die niedrigschwelligen Qualifizierungen sollen Interessierte dazu befähigen und motivieren, Sportgruppen in Vereinen

anzuleiten. Angeboten wurden Lehrgänge in den Bereichen Fit im Alter, Kinderturnen, Fitness und Gesundheit, Group Fitness sowie Sport mit Kindern und Jugendlichen. Mehrere Teilnehmende strebten im Anschluss an die Basisqualifizierung den Erwerb einer DOSB-Übungsleiter*innen-Lizenz an.

Das Bildungsportal Hamburger Sport wurde fortlaufend erweitert. Die Onlineplattform bündelt inzwischen die Bildungsangebote von zehn Hamburger Sportverbänden. Ergänzt wurde die Bildungsarbeit durch das jährliche Treffen der beim HSB ausgebildeten Vereinsmanager*innen sowie das Jahrestreffen der Lehrverantwortlichen der Fachverbände.

KOOPERATIONEN UND VERBANDSENTWICKLUNG FORTGESETZT

Der HSB setzte seine Zusammenarbeit mit Hochschulen, Schulen und weiteren Bildungspartnern fort. Dazu gehörten das Institut für Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg, die Medical School Hamburg, die Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport, die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, weiterführende Schulen, die Berufliche Schule City Nord und Weiterbildung Hamburg.

Auch der Austausch der Landessportbünde Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern im Nordverbund Bildung wurde fortgeführt.

Beim zweiten Austauschtreffen der Landesfachverbände stand 2025 die Jugendnachwuchsarbeit im Mittelpunkt. Die Plattform unterstützt den fachübergreifenden Austausch und die gemeinsame Bearbeitung von Themen, die für die organisatorische und sportfachliche Entwicklung der Verbände relevant sind.

UMWELT: NACHHALTIGKEIT IM AUSTAUSCH DER FACHVERBÄNDE

Der HSB bietet den Landesfachverbänden seit 2023 eine Plattform, um sich untereinander und mit dem HSB über aktuelle Herausforderungen auszutauschen. Das Referat Sportentwicklung organisierte 2025 zwei Treffen mit Ver-

treter*innen der Fachverbände. Eines der Treffen widmete sich dem Thema Nachhaltigkeit und ermöglichte den Verbänden, ihre Perspektiven und Erfahrungen in diesem Handlungsfeld miteinander zu teilen.



Geschlechtergerechtigkeit und –vielfalt

GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT UND -VIELFALT

Seit 2022 wertet der HSB jährlich geschlechterbezogene Zahlen und Fakten aus, um daraus Handlungsbedarfe abzuleiten. Die Daten beziehen sich sowohl auf den HSB selbst als auch auf seine Mitgliedsorganisationen. Diese sind seit der Mitgliederbestandserhebung 2025 erstmalig aufgefordert, bei der Frage nach dem Geschlecht von Personen in offiziellen Funktionen sowie bei ihren Mitgliedern neben „männlich“ und „weiblich“ auch „divers“ und „keine Angabe“ als Antwort anzubieten.

Im Themenfeld Geschlechtergerechtigkeit und -vielfalt setzt der HSB seinen Fokus auf

- / **die Förderung der Repräsentanz von Mädchen und Frauen,**
- / **die Stärkung der Teilhabe, Rechte und Akzeptanz von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, inter* und queeren Menschen (LSBTIQ*) sowie**
- / **die Entwicklung von Maßnahmen gegen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der geschlechtlichen Identität und/oder der sexuellen Orientierung im organisierten Sport in Hamburg.**

Begleitet wird das Themenfeld von der Kommission Geschlechtergerechtigkeit und -vielfalt, in der Vertreter*innen aus dem Sport, aus Behörden sowie aus fachbezogenen externen Organisationen zusammenarbeiten und den HSB beratend unterstützen.

Den gesamten Gleichstellungsbericht 2025 finden Sie auf unserer Website unter:

www.hamburger-sportbund.de/service/download-arena/hsb-gleichstellungsbericht-2025/downloadarena/30-gleichstellung





Geschlechtergerechtigkeit und –vielfalt

GESCHLECHTLICHE & SEXUELLE VIELFALT IM HAMBURGER SPORT

Spätestens mit der europäischen „Outsport-Studie“ (2017–2019), an der auch die Deutsche Sporthochschule Köln beteiligt war, rückte die Situation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans*, inter* und queeren Menschen (LSBTIQ*) im Sport stärker in den öffentlichen Fokus. Die Studie zeigt, in welcher Form auch im Sport Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität stattfinden, wenn diese von gesellschaftlichen Normvorstellungen abweichen.

Um seine Aktivitäten in diesem Themenfeld fachlich zu begleiten, berief der HSB im Jahr 2022 die Kommission „LSBTIQ* im Sport“. Sie unterstützte den HSB bis einschließlich 2025 bei der Entwicklung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen.

Auch in 2025 setzte der HSB Zeichen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport. Mit seiner Beteiligung am Christopher Street Day auf dem Truck des queeren Sportvereins Startschuss e.V. sowie durch die Unterstützung der Initiativen SportPride und WELCOMING OUT bekennt er sich öffentlich zu Offenheit, Vielfalt und Teilhabe im Sport.

Darüber hinaus veranstaltete der HSB im Herbst 2025 das Dialogforum „Männlich. Weiblich. Ist das alles? Wege zu mehr Teilhabe und Fairness für trans*, inter* und nicht-binäre Menschen im Sport“. Die große Resonanz auf die Veranstaltung mit wissenschaftlichem Input und Diskussionsmöglichkeiten verdeutlichte den hohen Informations- und Austauschbedarf zu dieser Thematik.





Teilhabe ermöglichen, Vereine stärken

PROGRAMM

„INTEGRATION DURCH SPORT“

Auch 2025 hat der HSB mit seinen Mitgliedsvereinen eine wichtige Rolle als Orte der Begegnung, Teilhabe und des gesellschaftlichen Zusammenhalts bestätigt. Das Programm „Integration durch Sport“ unterstützte Vereine und Landesfachverbände dabei, Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte den Zugang zum organisierten Sport zu erleichtern und gleichzeitig Vereins- und Verbandsstrukturen weiterzuentwickeln.

Im Mittelpunkt stand die Überzeugung, dass nachhaltige Integration dort gelingt, wo Menschen nicht nur an Sportangeboten teilnehmen, sondern aktiv am Vereins- und Verbandsleben mitwirken und dieses mitgestalten können.

VEREINE BEI INTEGRATIONS- UND ÖFFNUNGSPROZESSEN BEGLEITEN

Die kontinuierliche Beratung und Begleitung von Vereinen bildete auch 2025 eine zentrale Grundlage der Programmarbeit. Ziel war es, Vereine dabei zu unterstützen, integrationsfördernde Strukturen aufzubauen, neue Zielgruppen anzusprechen und Vielfalt als Bestandteil ihrer Vereinsentwicklung zu verstehen.

Die hohe Nachfrage nach Beratung zeigt, dass die Themen Integration, Teilhabe und Vielfalt weiterhin einen hohen Stellenwert im Hamburger Vereinssport besitzen.

In Zahlen 2025:



22

Stützpunktvereine



130

geförderte integrative
Maßnahmen in 37 Vereinen



298

Fach- und prozessorientierte
Beratungen

NEUE ZIELGRUPPEN FÜR DEN VEREINSSPORT GEWINNEN

Ein Schwerpunkt lag auf der Schaffung niedrigschwelliger Zugänge zum Sport. Gefördert wurden Angebote, die Menschen unabhängig von Herkunft, Aufenthaltsstatus oder sozialer Lage die Teilnahme am Vereinsleben ermöglichen.

Besonders sichtbar wurde dies durch:

- / den Aufbau neuer Cricket-Angebote in verschiedenen Hamburger Stadtteilen,
- / niedrigschwellige Bewegungsangebote für Menschen mit Fluchtgeschichte,
- / offene Sport- und Begegnungsangebote in den Quartieren,
- / Projekte für Frauen, Mädchen und Familien

Aus mehreren Projektmaßnahmen entwickelten sich dauerhafte Vereinsangebote. In einzelnen Fällen entstanden sogar neue Vereins- oder Abteilungsstrukturen. Diese Entwicklung zeigt, dass Fördermaßnahmen nicht nur kurzfristige Teilhabe ermöglichen, sondern langfristige Vereinsentwicklung anstoßen können.



ENGAGEMENT UND MITGESTALTUNG FÖRDERN

Integration endet nicht bei der Teilnahme am Sport. Deshalb lag ein weiterer Schwerpunkt darauf, Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte für freiwilliges Engagement im Sport zu gewinnen. Mit dem Qualifizierungsangebot „Coaches Welcome“ wurde gemeinsam mit dem Hamburger Fußball-Verband ein For-

mat umgesetzt, das geflüchtete Menschen dabei unterstützt, ihre Kompetenzen sichtbar zu machen und erste Schritte in Richtung Übungsleitungs- oder Trainertätigkeit zu gehen. Darüber hinaus engagierten sich zahlreiche Vereine gezielt für die Gewinnung von Übungsleitenden, Trainer*innen und ehrenamtlich Engagierten mit Migrationsgeschichte.

BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG ALS SCHLÜSSEL FÜR TEILHABE

Die Vermittlung von Wissen und Handlungskompetenzen blieb auch 2025 ein zentraler Bestandteil der Programm- arbeit. Denn nachhaltige Teilhabe entsteht nicht allein durch neue Sportangebote, sondern auch durch Vereine, die in der Lage sind, auf gesellschaftliche Vielfalt einzugehen, un- unterschiedliche Lebensrealitäten zu berücksichtigen und allen Menschen Beteiligungsmöglichkeiten zu eröffnen. Mit den Bildungs- und Qualifizierungsangeboten wurden Ehrenamtliche, Übungsleitende und Vereinsverantwortliche dabei unterstützt, ihre Kompetenzen im Umgang mit Vielfalt, Integration und Diskriminierung weiterzuentwickeln. Im Mit- telpunkt standen Fragen wie: Wie können Vereine neue Ziel- gruppen erreichen? Wie gelingt eine diskriminierungssensi- ble Kommunikation? Welche Rahmenbedingungen fördern Teilhabe und Zugehörigkeit im Vereinsalltag?

Das Jahr 2025 in Zahlen:



22
Qualifizierungsmaßnahmen
„Fit für die Vielfalt“
davon 10 fest in den HSB-
Grundlehrgängen verankert



8
themenspezifische
Veranstaltungen
bzw. Fach- & Dialogforen

Die Wirkung dieser Angebote spiegelt sich auch in der Be- fragung der Hamburger Stützpunktvereine wider.
/ 94 % der Vereine gaben an, dass die Qualifizie- rungsangebote ihr Wissen im Umgang mit Vielfalt verbessert haben.
/ 87 % erhielten konkrete Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit Vielfalt und
/ 82 % berichteten, dass die Angebote die Umset- zung eigener Maßnahmen erleichtert haben. Gleich- zeitig bewerteten
/ 88 % der Vereine die Angebote als passend zu ihren konkreten Bedarfen.

Die feste Verankerung von „Fit für die Vielfalt“ in den HSB- Grundlehrgängen stellt dabei einen wichtigen Schritt dar, um Vielfalt und Teilhabe langfristig als selbstverständlichen Bestandteil der Qualifizierung im organisierten Sport zu eta- blieren. Auf diese Weise trägt die Bildungsarbeit dazu bei, Vereine zukunftsfähig aufzustellen und ihre Rolle als offene, demokratische und vielfältige Orte des gesellschaftlichen Miteinanders zu stärken.





Integration durch Sport



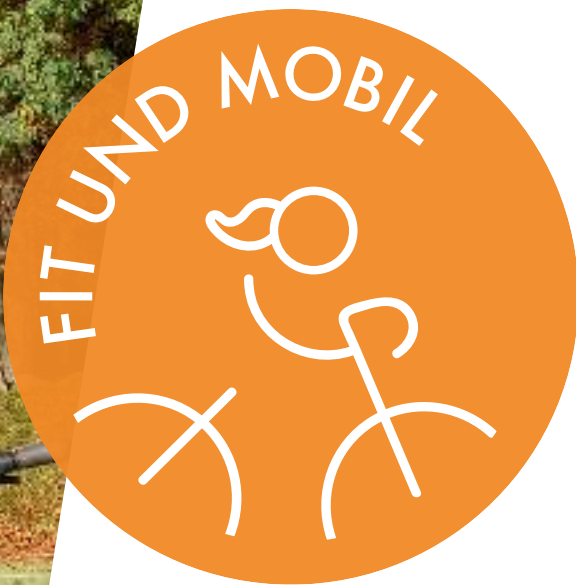
GESUNDHEIT, MOBILITÄT & SELBSTSTÄNDIGKEIT FÖRDERN

Das Projekt „Fit und mobil mit dem Rad“ wurde auch 2025 erfolgreich fortgeführt. Durch niedrigschwellige Fahrradkurse wurden insbesondere Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte dabei unterstützt, ihre Mobilität, Selbstständigkeit und gesellschaftliche Teilhabe zu stärken.

In Zahlen 2025:

16
Fahrradkurse
172
Teilnehmende

Schwerpunktzielgruppe:
Frauen





Integration durch Sport

ERGEBNISSE UND WIRKUNGEN



Die Programmarbeit zeigte auch 2025 deutliche Wirkungen auf individueller und struktureller Ebene. Die Befragung der Hamburger Stützpunktvereine verdeutlicht, dass die Angebote nicht nur Menschen für Sport und Bewegung gewinnen, sondern auch nachhaltige Veränderungen in den Vereinen anstoßen.

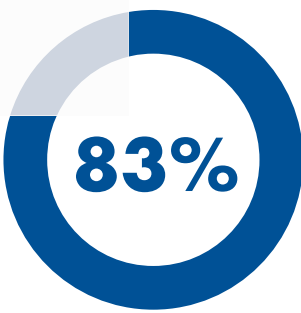
Die Ergebnisse zeigen, dass Integration durch Sport weit über die Teilnahme an Bewegungsangeboten hinausgeht. Vereine entwickeln sich zu Orten der Begegnung, Mitgestaltung und Teilhabe, an denen Vielfalt zunehmend als Stärke verstanden und aktiv gelebt wird.



545
neue Mitglieder

50%
Mädchen und Frauen

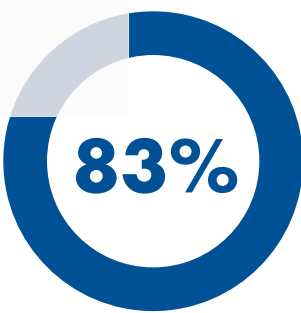
**MEHR MITGLIEDER
MIT EINWANDERUNGS-
GESCHICHTE**



der Vereine konnten mehr Mitglieder gewinnen.



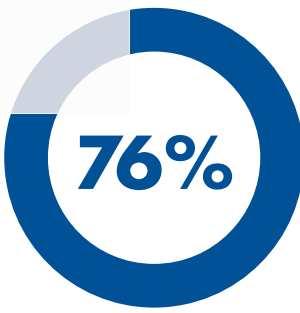
**MEHR TEILHABE AUS
BISLANG WENIGER
ERREICHTEN ZIELGRUPPEN**



der Vereine verzeichnen mehr Teilnehmende aus bislang weniger erreichten Zielgruppen.



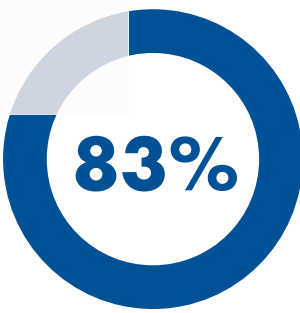
**NEUE ANGEBOTE FÜR
WENIGER ERREICHTE
ZIELGRUPPEN**



der Vereine haben neue Angebote entwickelt.



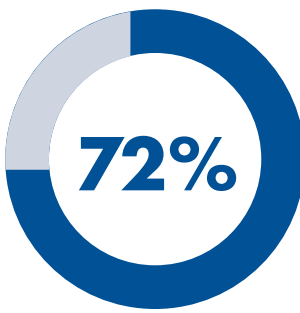
**BESTEHENDE ANGEBOTE
ZIELGRUPPENGERECHTER
GESTALTET**



der Vereine haben ihre bestehenden Angebote besser auf die Zielgruppen abgestimmt.



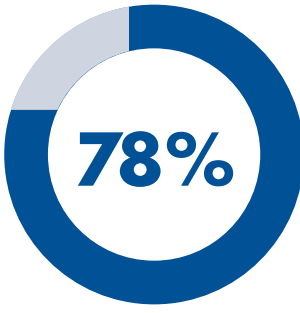
**ANGEBOTE DAUERHAFT
IM VEREINSALLTAG
VERANKERT**



der Vereine berichten, dass entsprechende Angebote dauerhaft im Vereinsalltag verankert sind.



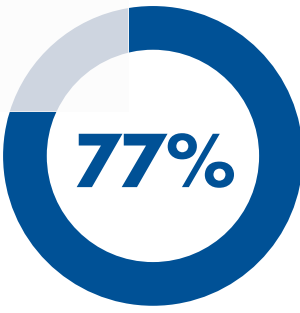
**VORURTEILE UND
BERÜHRUNGSÄNGSTE
ABGEBAUT**



der Vereine beobachten einen Abbau von Vorurteilen und Berührungsängsten zwischen Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte.



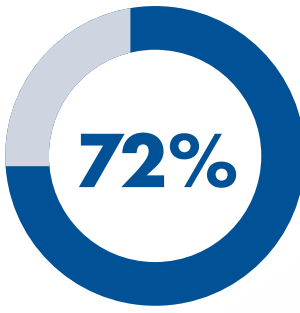
**MEHR ENGAGIERTE
MIT EINWANDERUNGS-
GESCHICHTE**



der Vereine konnten zusätzliche Engagierte mit Einwanderungsgeschichte gewinnen.



**MEHR VIELFALT UNTER
TRAINER*INNEN UND
EHRENAMTLICHEN**



der Vereine berichten von mehr Vielfalt unter Trainer*innen und Ehrenamtlichen.





Integration durch Sport – Projekt (ANTI)RASSISMUS IM ORGANISIERTEN SPORT



VIelfalt, ANTIRASSISMUS UND CHANCENGERECHTIGKEIT STÄRKEN

Die Förderung von Vielfalt und der Abbau von Diskriminierung bildeten auch 2025 einen wichtigen Schwerpunkt der Arbeit im Hamburger Sport. Mit dem Projekt „(Anti-)Rassismus im organisierten Sport“ wurden Vereine, Verbände und weitere Akteur*innen des Sports dabei unterstützt, sich mit Rassismus, Chancengerechtigkeit und diskriminierungssensiblen Strukturen auseinanderzusetzen. Im Mittelpunkt standen die Entwicklung praxisnaher Unterstützungsangebote, Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Erarbeitung von Materialien für die Vereins- und Verbandsarbeit. Ziel war es, Wissen zu vermitteln, Handlungssicherheit zu stärken und die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld im organisierten Sport zu fördern.

Ein besonderer Meilenstein war die Veröffentlichung des dreiteiligen Praxisleitfadens „Rassismus im Sport“.

- Der Leitfaden unterstützt Vereine und Verbände dabei,
- / Rassismus im Sportkontext zu erkennen,
 - / die eigene Praxis zu reflektieren,
 - / unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen,
 - / sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten für ein respektvolles und diskriminierungssensibles Vereinsleben zu entwickeln.

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und Integration
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus



Begleitend wurden Qualifizierungsmaßnahmen für Sportvereine sowie Inhouse-Schulungen für Mitarbeitende von HSB und Hamburger Sportjugend durchgeführt. Insgesamt nahmen an die 40 Personen an Schulungen zum Themenfeld Antirassismus teil.



Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen, dass die Angebote neue Impulse für die Beschäftigung mit dem Thema sowie für die praktische Arbeit im Sport gesetzt haben.

Ergänzend wurden Fachveranstaltungen, Austauschformate und Beiträge zur Sensibilisierung umgesetzt. Zudem veröffentlichte der HSB Positionierungen zu Vielfalt sowie gegen Rechtsextremismus, antidemokratisches und menschenfeindliches Verhalten und beteiligte sich aktiv an entsprechenden fachlichen Netzwerken und Kooperationen.



WIRKUNG UND AUSBLICK

Das Projekt hat dazu beigetragen, das Themenfeld Antirassismus im organisierten Sport sichtbarer zu machen, Wissen und Handlungskompetenzen zu stärken sowie Vereinen und Verbänden praxisnahe Materialien und Unterstützungsangebote zur Verfügung zu stellen. Mit dem Leitfaden, den Qualifizierungsmaßnahmen und den entstandenen Kooperationen wurde eine wichtige Grundlage dafür geschaffen, Antirassismus nicht nur als Reaktion auf einzelne Vorfälle zu verstehen, sondern als dauerhafte Aufgabe von Organisationsentwicklung, Personalentwicklung und Vereinsberatung. Damit wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen, um den Hamburger Sport langfristig diskriminierungssensibler, vielfältiger und chancengerechter zu gestalten.

Besondere Ergebnisse 2025

- / Veröffentlichung des dreiteiligen Leitfadens „Rassismus im Sport“
- / Durchführung von zwei Inhouse-Schulungen mit Mitarbeitenden von HSB und HSI
- / Durchführung mehrerer Fach- und Austauschformate
- / Veröffentlichung von Positionierungen zu Vielfalt sowie gegen Rechtsextremismus und menschenfeindliches Verhalten
- / Ausbau der Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen und zivilgesellschaftlichen Partnerorganisationen
- / Entwicklung praxisnaher Materialien und Instrumente für Vereine und Verbände



Wissen, Vielfalt und neue Perspektiven

IDS-FACHFORUM NORD



INDIVIDUELL, INKLUSIV UND DIVERS: IDS-NORDLÄNDER VERANSTALTEN KICK-OFF FÜR ZUKUNFT DES VEREINSSPORTS

Nordländer setzen auf Vielfalt im Sport: Wie bleibt der Vereinssport zukunftsfähig? Beim Kick-Off in Hannover diskutierten Engagierte aus den Nordländern über Diversität, Integration und Transformationsprozesse - und entwickelten eine Vision für eine diverse und integrative Vereinslandschaft.

Die Gesellschaftstrends von morgen schon heute im Blick haben: Das wollten knapp 130 Engagierte aus den nördlichen Landessportbünden Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Sie kamen erstmalig am Samstag, dem 17. Mai, in Hannover zur Tagung „Mein Verein in Zukunft“ zusammen, um sich über Zukunftsfähigkeit, Transformationsprozesse und Diversität im organisierten Sport auszutauschen.

Das Pilotprojekt war sowohl Zukunftstagung als auch Auftakt einer fünfteiligen digitalen Bildungsreihe der Nordländer des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ (IdS). Geladen waren vor allem Engagierte aus den fünf IdS-Nordländern sowie einige hauptberufliche Vertretende anderer Bundesländer und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Unterstützt wurde die Veranstaltung durch den DOSB-Sonderfonds „Integration durch Sport“.

Sport als Spiegel der Gesellschaft - und der Zukunft

Nach einem digitalen Grußwort von Marco Lutz, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des LandesSportBundes Niedersachsen, eröffnete Zukunfts- und Trendforscherin Anja Kirig das Programm mit einer Keynote zum Thema „Diversität im Sport - Chancen und Herausforderungen für die Zukunftsfähigkeit des Sports“. Sie beleuchtete aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, die den Sport und insbesondere Sportvereine maßgeblich beeinflussen, aber auch die Handlungsmöglichkeiten, über die Sportvereine als Teil der Zivilgesellschaft in diese hineinwirken können: „Der Verein oder auch Verband ist ein Ort, der immer diverser wird - und damit auch ein Symbol menschenfreundlicher und wertorientierter Zukunft sein kann.“ Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, „müssen die Engagierten im Blick behalten, dass unsere Gesellschaft immer individualisierter wird,“ so Kirig.

Das Ziel: Sichere (Sport-)Räume für alle schaffen

Wie so oft kann eine Entwicklung beides sein: Chance und Herausforderung zugleich. „Denn die Individualisierung lädt dazu ein, sein Leben wesentlich freier zu gestalten als früher - und damit wachsen natürlich auch die Ansprüche an die Sportvereine.“ Hinzu kommt, dass der Trend der Digitalisierung Menschen viele Möglichkeiten bietet, im informellen Rahmen Sport zu machen und sich schneller miteinander zu vernetzen. Daher sei es für den Sport essenziell „sichere Räume zu schaffen, in denen sich alle Menschen willkommen fühlen,“ so die Frankfurterin.

Doch wie können Vereine alle Vielfaltsdimensionen wie die sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, Alter, körperliche und geistige Fähigkeiten im Blick behalten - und für entsprechende Rahmenbedingungen sorgen, die niemanden ausschließen? Indem sie sich sensibilisieren und entsprechenden fachkundigen Input bekommen. Daher folgte nach der Keynote eine intensive Workshopphase. Die Teilnehmenden konnten aus einer Vielzahl an Schulungsthemen wählen wie beispielsweise „Queere Basics für eine bunte Sportwelt“, „Sport und ältere Menschen“ oder auch „Parteilpolitische Neutralität im Sportverein“.

Doch auch die kollegiale Beratung und Vernetzung wurde im Rahmen des Kick-Offs großgeschrieben. Denn: Zum Abschluss der Veranstaltung bot eine besondere Netzwerkhallenge noch die Möglichkeit, sich über Bundesländer hinweg auszutauschen.

Durch die Veranstaltung führte souverän und mit viel Gespür für die Diskussionen Moderator Ben Lumin, der die verschiedenen Programmpunkte gekonnt miteinander verband und dem Publikum eine klare Orientierung bot.

Das Gesamtfazit der Teilnehmenden fiel entsprechend positiv aus. „Die Veranstaltung hat mir viel Kraft und Motivation gegeben. Ich gehe nun mit frischer Energie und neuen Ideen nach Hause“, fasste Anastasia Mazur vom Elmsborner Männerturnverein (EMTV) stellvertretend für viele begeisterte Stimmen zusammen.



Gesundheit fördern - Gemeinschaft erleben

NETZWERKTREFFEN „COMMUNITIES IN BEWEGUNG & IN DIALOG“



IDEEN, DIALOG UND NEUE KOOPERATIONEN: HAMBURGER NETZWERKTREFFEN BRINGT MIGRANTISCHE SELBSTORGANISATIONEN (MSO) UND VEREINE ZUSAMMEN

Am 24. September 2025 fand das zweite Netzwerktreffen „Communities in Bewegung und in Dialog“ des Hamburger Sportbundes statt. Unter dem Motto „Gesundheit fördern - Gemeinschaft erleben“ trafen sich rund 30 Engagierte aus Sportvereinen und migrantischen Communities, um sich zu informieren, zu inspirieren und nicht zuletzt, um neue Kooperationsprojekte zu initiieren.

Wie kann es gelingen, ältere Menschen mit Migrationsgeschichte für Sportangebote im Verein oder in ihrer Community zu begeistern? Mit dieser Leitfrage kamen am 24. September rund 30 Vertreter*innen aus Migrantischen Selbstorganisationen und Sportvereinen im Haus des Sports zusammen.

Die Bandbreite der Teilnehmenden reichte von engagierten Trainer*innen integrativer Sportgruppen bis hin zu Vereinsvorständen. Diese Mischung sorgte dafür, dass der Austausch vielfältige Perspektiven erhielt - und schon nach kurzer Zeit entwickelte sich eine lebendige Gesprächsatmosphäre.

Inspiration durch Best Practice

Für die Schwerpunktzielgruppe der älteren Menschen wurden zwei inspirierende Projekte vorgestellt:

- / Demenzkoffer Fußball der HSV Fußball AG und Galatasaray Hamburg
- / Lachyoga für Senior*innen der Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft (HNT)

Beide Beispiele zeigten eindrücklich, wie niedrigschwellig

und zugleich wirkungsvoll Sportangebote gestaltet werden können, wenn Gesundheit und Gemeinschaft zusammen gedacht werden.

Integration als Dialog

Schnell wurde klar: Integration bedeutet mehr als Teilhabe - sie lebt vom Aufeinander-Zugehen und einem echten Dialog. Gerade bei Kooperationen zwischen MSOs und Sportvereinen sei es wichtig, dass Transparenz, insbesondere bei finanziellen Fragen, sowie Vertrauen die Basis bilden. Nur so können nachhaltige Partnerschaften wachsen.

Ausblick: Von Ideen zu Projekten

Die Teilnehmenden waren sich einig: Die im Austausch entstandenen Ideen müssen jetzt in konkrete Projekte überführt werden. Das Programm Integration durch Sport bietet dabei Unterstützung - sei es bei der Ideenfindung, der Vermittlung geeigneter Partner oder der Beratung zur Antragsstellung und Finanzierung.

Das Treffen hat gezeigt: Sport ist nicht nur Bewegung, sondern auch Begegnung. Er fördert Gesundheit, schafft Gemeinschaft und baut Brücken zwischen Menschen und Organisationen.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden aus folgenden Sportvereinen und Organisationen:

- > Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- > Cricket Hamburg e.V.
- > Diakonie Hamburg (Referat Flucht und Migration)
- > Galatasaray Hamburg e.V.
- > HB-Boxing e.V.
- > Heimat- und Fanverein Trabzon e.V.
- > Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft e.V.
- > Hamburger SV e.V.
- > Sivas/Sivasspor Fanverein
- > SV Wilhelmsburg e.V.
- > Tündük e.V. - Norddeutsch Kirgisischer Kulturverein
- > Türkische Gemeinde in Hamburg und Umgebung e.V.
- > Verband für Turnen und Freizeit e.V.





13. Deutscher Diversity-Tag

DIVERSITÄT IM HAMBURGER SPORT



**SPORT FÜR ALLE: VIELFALT FÖRDERN, BARRIEREN
ABBAUEN UND TEILHABE ERMÖGLICHEN.**

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt setzt der HSB an diesem Tag ein Zeichen für Vielfalt, Respekt und gleichberechtigte Teilhabe im Sport.

Denn Sport ist mehr als Sport und Bewegung – er bringt Menschen zusammen, über Altersgrenzen, kulturelle Unterschiede, körperliche Voraussetzungen und Geschlechter hinweg. Vielfalt ist eine Bereicherung für den Sport und die Gesellschaft – und ein zentrales Thema unserer täglichen Arbeit im HSB.

Der HSB steht für Vielfalt und Toleranz und setzt sich dafür ein, dass dies in den Mitgliedsorganisationen gelebt wird. In Hamburgs Sportvereinen sollen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihres Glaubens, ihres Einkommens, ihres Aussehens, ihrer geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung vorurteilslos Sport treiben können und sich aktiv im Vereinsleben einbringen können. Im HSB widmen sich gleich mehrere Arbeitsbereiche dem Themenfeld Diversity. In Summe tragen sie alle dazu bei, Barrieren abzubauen, Sichtbarkeit und Zugang zum Sport für alle zu schaffen, Diskriminierung zu verringern und das Miteinander in Vereinen und Verbänden zu stärken.

ANTIRASSISMUS

Viele Menschen erleben rassistische Diskriminierungen und Benachteiligungen in verschiedenen Lebensbereichen – so spiegeln sich auch im Sport und im Vereinsleben rassistische Benachteiligungen wieder. Dies kann beispielsweise der Zugang zu bestimmten Sportarten oder -vereinen sein, der manchen Menschen erschwert wird oder verwehrt bleibt. Zudem sind häufig Menschen mit Migrationsgeschichte seltener im Vorstand repräsentiert oder üben keine anderen Führungs- und Entscheidungspositionen aus. All dies verhindert eine aktive und demokratische Mitgestaltung des Vereins und des Vereinslebens. Im Arbeitsbereich Antirassismus setzt sich der Antirassismusbeauftragte des HSB mit dieser Problematik des individuellen und insbesondere des strukturellen Rassismus auseinander.



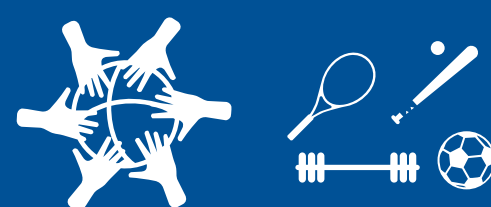
INTEGRATION DURCH SPORT

Der Bereich „Integration durch Sport“ ist ein bundesweites Programm, das sich seit über 35 Jahren für Vielfalt und Toleranz in Sportvereinen einsetzt. Ziel ist es allen Menschen, unabhängig ihrer Herkunft, den Zugang zum organisierten Sport zu erleichtern und sie zu einem freiwilligen Engagement als Trainer*innen oder Übungsleitende zu ermutigen. Die Maßnahmen zielen sowohl auf die individuelle als auch auf die strukturelle Teilhabe im Vereinsleben ab. Denn Sporträume müssen für alle Menschen offen und leicht zugänglich sowie mitgestaltbar sein. Die Mitarbeitenden des HSB beraten und begleiten Vereine bei der Gestaltung integrativer Projekte sowie bei längerfristigen interkulturellen Entwicklungsprozessen.



INKLUSION UND SPORT

Im Arbeitsbereich Inklusion setzen wir uns dafür ein, dass der organisierte Sport auch für Menschen mit Behinderung zugänglich ist. Dafür unterstützen wir unsere Vereine und Verbände durch Beratung, Förderung und Fortbildung. Zudem versuchen wir durch Öffentlichkeitsarbeit und eine gute Vernetzung mit Organisationen der Behinderten- und Selbsthilfe mehr Menschen mit Behinderung für den organisierten Sport zu motivieren. Mit unserem Aktionsplan Inklusion und Sport haben wir eine übergeordnete Arbeitsgrundlage geschaffen, an deren Zielen wir uns orientieren. Mit Blick auf unsere Mitgliedsorganisationen gibt es bereits viele Sportvereine, die Menschen mit Behinderung und Barrierefreiheit mitdenken und im Rahmen ihrer Möglichkeiten inklusive Angebote umsetzen. Die vielen Erfolgsgeschichten zeigen: Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, können Menschen mit Behinderung genauso Sport treiben wie Menschen ohne Behinderung.



13. Deutscher Diversity-Tag

DIVERSITÄT IM HAMBURGER SPORT

GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

Mädchen und Frauen sind im organisierten Sport unterrepräsentiert: In Hamburg machen sie nur rund ein Drittel der Vereinsmitglieder aus, ihr Anteil an offiziellen Ämtern und Funktionen beträgt 29%, in Führungspositionen sogar nur 20%. Unser Ziel ist es, die Bedingungen so zu gestalten, dass perspektivisch alle Geschlechter gemäß ihres Anteils in der Gesellschaft auch im Sport vertreten sind. Dies wollen wir in Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden erreichen. Zudem setzen wir uns für die diskriminierungsfreie Beteiligung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, inter*, nicht-binären und queeren (LSBTIQ*) Menschen im Hamburger Vereinssport ein.



SPORT DER ÄLTEREN MACH MIT – BLEIB FIT!

Das Ziel der Bewegungsinitiative „Mach mit - bleib fit!“ ist es, gesundheitliche Chancengleichheit im organisierten Sport für hochaltrige Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu fördern. Der HSB unterstützt dabei die Zusammenarbeit zwischen Senioreneinrichtungen und Sportvereinen in den Quartieren. Dadurch werden die Gesundheit und das Wohlbefinden älterer Menschen verbessert und ihnen die Teilnahme am Sport ermöglicht. Der HSB berät die Vereine, organisiert Fortbildungen und stellt Materialien für die Kooperationen bereit. Das Projekt blickt auf eine erfolgreiche 12-jährige Geschichte zurück und verzeichnet weiterhin eine steigende Zahl an beteiligten Sportvereinen und Senioreneinrichtungen.

Fazit: Gemeinsam für mehr Vielfalt im Sport. Der Weg zu mehr Vielfalt mag als Herausforderung erscheinen – doch eigentlich ist es eine Chance zusammenzuwachsen!



Der HSB lädt alle Sportvereine und Engagierten dazu ein, eine diversere und offenere Sportlandschaft aktiv mitzugestalten. Doch wichtig ist auch Eines: Was mit dem Diversity-Tag einmal im Jahr hervorgehoben wird, ist eigentlich etwas, das jeden Tag gelebt werden sollte – Vielfalt. Lasst uns daher heute, aber auch zukünftig immer gemeinsam zeigen: Sport ist für alle da!





Leistungssport Präventionsmaßnahmen

PRÄVENTIONSMASSNAHMEN

Alle Landesfachverbände, die leistungssportliche Förderungen des HSB erhalten möchten, müssen sicherstellen, dass ihr gesamtes Leistungssportpersonal (Trainer*innen, Betreuer*innen, Physiotherapeut*innen etc.) im Hinblick auf Dopingprävention und Prävention sexualisierter Gewalt geschult worden ist. In Zusammenarbeit mit der Nationalen Anti Doping Agentur organisierte der HSB eine Schulung „Dopingprävention für Leistungssportpersonal“ in den Räumlichkeiten des HSB.



Förderung

PROJEKTE „FRAUEN UND MÄDCHEN“

Mit der Projektförderung „Frauen und Mädchen im Leistungssport“ beabsichtigen die Behörde für Inneres und Sport und der HSB, die leistungssportliche Entwicklung Hamburger Athletinnen besonders zu fördern.

Berücksichtigt werden insbesondere Projekte, die sich durch vorbildhaften bzw. innovativen Charakter auszeichnen und somit auch als Anregung für andere HSB-Landesfachverbände dienen können. Mit einer Förderung von mehr als 20.000 € unterstützen wir Projekte in den Sportarten Beachhandball, Curling, Judo, Radsport, Segeln, Tischtennis und Volleyball.

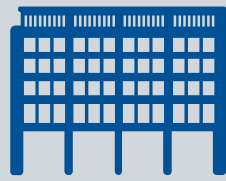


Förderung

WETTKAMPFSPORT DER BEHINDERTEN & GEHÖRLOSEN

124 Maßnahmen im Wettkampfsport der Gehörlosen und für Menschen mit Behinderungen wurden im Jahr mit 62.000 € gefördert. Diese Förderposition soll absichern, dass Menschen mit Behinderung am Wettkampfsystem ihrer jeweiligen Sportart teilnehmen können und nicht aufgrund ihrer Behinderung und der erhöhten Anforderungen, z. B. im Bereich der Beförderung, ausgeschlossen werden.





Eine Investition, die sich nachhaltig auszahlt

EIGENSTROMERZEUGUNG
AUF DEM HAUS DES SPORTS

Im Jahr 2022 erhielt der HSB ein Contracting-Angebot eines Energielieferanten für eine PV-Anlage auf dem Haus des Sports-Dach. Das Angebot sah die Installation auf dem Dach auf Kosten des Energielieferanten vor. Der HSB hätte sich im Anschluss 20 Jahre lang verpflichtet, vergünstigt Solarstrom von diesem Lieferanten zu beziehen.

Nach Prüfung des Angebots und Vergleich zu einer Installation in Eigenregie entschied sich der HSB im Jahr 2024 für die letztgenannte Alternative. Als erste vorbereitende Maßnahme wurde zunächst final die Dachstatik überprüft. Nach Positivbescheid wurde im Anschluss die bestehende Küchenabluft auf die Mitte des Daches verlängert, damit diese Maßnahme vor der Installation der PV-Anlage abgeschlossen war.

Auf der HSB-Mitgliederversammlung am 12.11.2024 beschlossen die Mitgliedsorganisationen den Finanzhaushalt 2025. Dieser Haushaltsplan enthielt Investitionskosten für die Errichtung einer Photovoltaikanlage in Eigenregie.

In Q1 2025 begann ein HSB-Mitarbeiter (selbst Energieberater für die HSB-Mitgliedsorganisationen) aus dem Team Sportinfrastruktur, die PV-Anlage technisch auszulegen und zu projektieren.

In Q2 2025 wurden gemäß detaillierter Stücklisten die notwendigen Komponenten (Solarpaneele, Wechselrichter, Unterkonstruktion, Verkabelung, Installationsmaterial) bestellt und der externe Elektrik- und Blitzschutzbetrieb final beauftragt.

In Q3 2025 erfolgte die Lieferung aller Komponenten und es wurde mit der Installation begonnen. Nach rund 50 Stunden reiner Installationszeit wurde die Anlage fertiggestellt. Für den HSB sind Kosten i.H.v. rd. 40,0 T€ entstanden. Mit einer Nennleistung von 28,0 kW/h peak wird der HSB, über das ganze Jahr gerechnet, rund 10% an Stromkosten p.a. einsparen, das einer monetären Einsparung von rd. 6,5 T€ p.a. (Preisniveau 2025) entspricht. Die Gesamtkosten wären demnach bereits nach rd. sechs Jahren amortisiert. Zwischen dem 7. und 20. Nutzungsjahr können mit dieser Anlage demnach rd. 90,0 T€ an Reingewinn entstehen. Ab dem 20. Nutzungsjahr geht der Hersteller der Solarmodule von einem Restwirkungsgrad von 80% aus. Im Jahr 2045 wäre demnach frühestens die Entscheidung über eine Weiternutzung oder Ersatzinvestition zu treffen.

HIER DIE ECKPUNKTE
DER REALISIERTEN ANLAGE:

- Module: JinkoSolar
- Typ: monokristallin
- Nennleistung (Wp): 445
- Gewicht (Kg): 22
- Anzahl: 63
- Installierte Modulleistung: 28,0 kWp
- Wechselrichter: 2x SMA STP8.0-3AV-40,
3x SMA Sunny Boy 3.0-1AV-41,
4x Hoymiles HMS-900-2T, 2 x SMA STP 25
- Voraussichtliche Energieerzeugung pro Jahr: 20.000 kWh
- Davon Eigenverbrauch: 20.000 kWh (100,0 %)
- Anteil PV an elektrischer Gesamtenergie
- Haus des Sports: 10,0 %





2.1 Klima Umweltschutz

STROMERZEUGUNG IN DER FERIENANLAGE SCHÖNHAGEN

Auf der Sitzung des HSJ-Vorstandes am 10.11.2022 beschloss der Vorstand die Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung auf der Ferienanlage Schönhagen. Mit HSB-Präsidiumsbeschluss vom 08.12.2022 ist die HSJ-Geschäftsführung in die Gespräche mit einem Energielieferanten gegangen, um eine PV-Anlage im Rahmen eines Contractingvertrags installieren zu lassen.

Für die Dachkonstruktion des Küchengebäudes, welches die besten Voraussetzungen für den Betrieb einer PV-Anlage hat, musste die HSJ einen Dienstleister finden, welcher eine entsprechende Unterkonstruktion für die PV-Module konstruiert. Die Suche eines passenden Dienstleisters und die anschließende Verfügbarkeit hat hierbei zu einer erheblichen zeitlichen Verzögerung geführt.

Für die Hamburger Sportjugend sind Kosten i.H.v. 3.111,30 Euro für die Prüfung der Statik und der Beschaffenheit des Dachs vom Küchengebäude entstanden. Auf Grund der langen Laufzeit des Contractingvertrags von 20 Jahren musste sichergestellt werden, dass das Dach keine Mängel aufweist.

Am 24.03.2025 wurde mit der Installation der PV-Module und der notwendigen Technik begonnen. Innerhalb von zwei Wochen waren die Arbeiten abgeschlossen. Mit dem Zeitpunkt ist die PV-Anlage in den Betrieb gegangen. Am 24.06.2025 wurde von SH-Netz die Zähler gewechselt und die Lieferung des vergünstigten Ökostroms an die Hamburger Sportjugend konnte starten.

Durch den Contractingvertrag nimmt die Sportjugend monatlich eine Pacht iHv. 40,00 € ein.

HIER DIE ECKPUNKTE DER REALISIERTEN ANLAGE:

Module: Meyer Burger 395 W

Anzahl: 120

Installierte Modulleistung: 47,4 kWp

Wechselrichter: 2 x SMA STP 25

Voraussichtliche Energieerzeugung pro Jahr:

40.029 kWh

Davon Eigenverbrauch Ferienanlage:

29.590 kWh (73,8%)

Anteil PV an elektrischer

Gesamtenergie Ferienanlage: 43,4%





Förderprogramm Sportklima 2.0

SPORTKLIMA 2.0 – INVESTITIONEN IN KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ

Das Förderprogramm Sportklima 2.0 wurde 2025 erfolgreich fortgeführt. Bereits im Frühherbst waren alle Fördermittel in Höhe von 900.000 Euro zugesagt. Damit konnten 46 Maßnahmen von Hamburger Sportvereinen unterstützt werden, die künftig insgesamt rund 335 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen.

Besonders häufig beantragten die Vereine die Umstellung auf LED-Beleuchtung. Insgesamt wurden 34 entsprechende Maßnahmen gefördert. Diese sind meist schnell und vergleichsweise kostengünstig umzusetzen. Die größten CO₂-Einsparungen werden durch die sieben geförderten Anlagen

zur Eigenstromerzeugung erzielt. Hinzu kamen Maßnahmen zur Wärmedämmung, der Einbau einer Wärmepumpe sowie weitere Klimaschutzmaßnahmen.

Insbesondere Photovoltaikanlagen ermöglichen es den Vereinen, einen Teil ihres benötigten Stroms selbst zu erzeugen. Entscheidend für die langfristige Kostenersparnis ist dabei vor allem die direkte Nutzung des erzeugten Stroms innerhalb der Vereinsanlage. Sportklima 2.0 unterstützt die Vereine damit sowohl beim Klimaschutz als auch bei der dauerhaften Reduzierung ihrer Energiekosten. Das Förderprogramm wird 2026 und 2027 fortgeführt.

Geförderte Maßnahmen mit CO₂-Einsparung



Umbau zu
LED-Beleuchtung

34	112
Maßnahmen	t CO ₂ pro Jahr



Eigenstromerzeugung

7	204
Maßnahmen	t CO ₂ pro Jahr



Wärmedämmung

2	11
Maßnahmen	t CO ₂ pro Jahr



Wärmepumpe

1	3
Maßnahmen	t CO ₂ pro Jahr



Sonstige
Maßnahmen

2	5
Maßnahmen	t CO ₂ pro Jahr

 Anzahl der Maßnahmen

 CO₂-Einsparung in t/a



Sportinfrastruktur digital erfassen

SPORTSTÄTTENKATASTER SYSTEMATISIERT UND DIGITALISIERT

Um gegenüber Verwaltung und Politik verlässliche Aussagen zur vereinseigenen Sportinfrastruktur treffen zu können, müssen die relevanten Daten systematisch erhoben und fortlaufend gepflegt werden. Nur auf dieser Grundlage lassen sich Bedarfe und Forderungen des organisierten Sports nachvollziehbar beziffern und begründen.

Das HSB-Sportstättenkataster bündelt bestehende Erhebungen des HSB und Angaben, die Vereine im Rahmen von Förderprogrammen übermittelt haben. Im Jahr 2025 wurden diese Daten weiter systematisiert und digitalisiert. Eine Exportfunktion ermöglicht schnelle Auswertungen zur vereinseigenen Sportinfrastruktur.

Perspektivisch soll das Sportstättenkataster den Vereinen über das HSB-Mitgliederportal zur Verfügung stehen. Bei digitalen Förderanträgen könnten dann bereits vorhandene Angaben übernommen und von den Vereinen lediglich auf ihre Aktualität geprüft werden. Auch hinterlegte Unterlagen, etwa zu Eigentumsverhältnissen, sollen dort eingesehen und heruntergeladen werden können.



DATEN BÜNDELN

Bestehende Erhebungen und Vereinsangaben zusammenführen.



DIGITALISIEREN UND AUSWERTEN

Systematisch erfassen, schnell auswerten, Entscheidungen stärken.



FÜR VEREINE ZUGÄNGLICH MACHEN

Über das Mitgliederportal verfügbar - einfach prüfen, aktualisieren und Unterlagen einsehen.



Klare Regeln. Sichere Planung.

SPORTFÖRDERVERTRAG

Senator Andy Grote, Katharina von Kodolitsch, die Präsidentin des Hamburger Sportbundes (HSB), der HSB-Vorstandsvorsitzende Daniel Knoblich, Christian Okun, Präsident des Hamburger Fußball-Verbandes (HFV), und Sportstaatsrat Christoph Holstein haben im Rathaus den neuen Sportfördervertrag zwischen der Stadt und dem organisierten Sport unterzeichnet. Die HSB-Mitgliederversammlung hatte das Verhandlungsergebnis im November 2024 unterstützt und einstimmig beschlossen.

Der Vertrag regelt die Sportförderung in den großen Förderpositionen für die Mitgliedsorganisationen des HSB, der Hamburger Sportjugend (HSJ) und des HFV für die Jahre 2025-2028. Es besteht nun Planungssicherheit für eine Vielzahl von großen Förderpositionen von der Förderung des Vereinsübungsbetriebs, über die vereinseigene Sportinfrastruktur bis zum Nachwuchsleistungssport, Integration und Inklusion sowie Förderung des Kinder- und Jugendsports, die detailliert in der Ziel- und Leistungsvereinbarung definiert werden.

Das bedeutet in Zahlen:

Für 2025/26: Mittelerhöhungen im Sportfördervertrag in Höhe von 764.300 Euro sowie zusätzliche Mittel der Bürgerschaft für Sanierung und Investition von vereinseigenen Sportanlagen in Höhe von 300.000 Euro.

Erhöhungen 2025/26: 1.064.300 Euro

Erhöhungen 2027/28: 210.000 Euro

Erhöhungen 2025-28: 1.274.300 Euro

Hinzukommen für 2025-2028: Verstetigung der ehemaligen Bürgerschaftsmittel für Sanierung und Investition von vereinseigenen Sportanlagen im Sportfördervertrag in Höhe von 1.600.000 Euro.



SPORTFÖRDERVERTRAG 2025 – 2028 UNTERZEICHNET

Sportstaatsrat Christoph Holstein, Präsident des Hamburger Fußball-Verbandes (HFV) Christian Okun, Senator Andy Grote, Katharina von Kodolitsch, die Präsidentin des Hamburger Sportbundes (HSB) und der HSB-Vorstandsvorsitzende Daniel Knoblich



Finanzen

JAHRESRECHNUNG

Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2025

MITTELVERWENDUNG		31.12.2025		31.12.2024
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I SACHANLAGEVERMÖGEN				
1. Grundstücke und Bauten Haus des Sports	0,00 €		0,00 €	
2. Grundstücke und Bauten Ferienanlage Schönhagen der Hamburger Sportjugend	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
II. AN VEREINE UND VERBÄNDE VERGEBENE DARLEHEN AUS STAATSZUWENDUNGEN				
1. Darlehen für Investitionen	29.637,60 €		51.737,60 €	
2. Darlehen für Substanzerhaltung	7.016.525,38 €		6.420.993,27 €	
3. Darlehen für Vereinsanlagen	501.200,71 €	7.547.363,69 €	640.825,03 €	7.113.555,90 €
B. UMLAUFVERMÖGEN				
1. Bestände	10.651,58 €		14.131,59 €	
2. Zahlungsmittel	8.715.563,74 €		8.154.646,53 €	
3. Finanzanlagen	3.800.000,00 €		4.100.000,00 €	
4. Sonstige Forderungen	236.052,93 €	12.762.268,25 €	483.298,80 €	12.752.076,92 €
		20.309.631,94 €		19.865.632,82 €

MITTELHERKUNFT		31.12.2025		31.12.2024
A. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS				
1. Grundstücke und Bauten Haus des Sports	0,00 €		0,00 €	
2. Grundstücke und Bauten Ferienanlage Schönhagen der Hamburger Sportjugend	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
B. STAATSZUWENDUNGEN FÜR VERGEBE- NE DARLEHEN AN VEREINE UND VERBÄN- DE MIT RÜCKZAHLUNGSVERPFLICHTUNG				
1. Darlehen für Investitionen	29.637,60 €		51.737,60 €	
2. Darlehen für Substanzerhaltung	7.016.525,38 €		6.420.993,27 €	
3. Darlehen für Vereinsanlagen	501.200,71 €	7.547.363,69 €	640.825,03 €	7.113.555,90 €
C. ZWECKBESTIMMTE MITTEL (EIGENE MITTEL)				
1. Herstellungs- und Instandhaltungsaufwendungen Haus des Sports	625.925,12 €		492.590,79 €	
2. Hamburger Sportjugend	1.561.629,96 €		1.277.764,27 €	
3. Betriebsmittel	1.303.374,19 €		1.233.071,93 €	
4. Übrige Verwendungszwecke	235.429,62 €		235.429,62 €	
		3.726.358,89 €	3.238.856,61 €	
D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus zweckbestimmten Spenden	1.386.997,74 €		1.265.623,15 €	
2. Förderzusagen für vereinseigene Anlagen der Mitgliedsorganisationen	6.454.742,58 €		6.954.380,19 €	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.194.169,04 €		1.293.216,97 €	
		9.035.909,36 €	9.513.220,31 €	12.752.076,92 €
		20.309.631,94 €		19.865.632,82 €



Jahresrechnung Einnahmen- und Ausgabenrechnung

EINNAHMEN- UND AUSGABEN

Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2025

	Ergebnis 2024	Ergebnis 2025
EINNAHMEN		
1. Sportentwicklung	473.561,59 €	398.879,33
2. Leistungssport	1.459.174,45 €	1.499.641,59
3. Sportinfrastruktur	4.936.509,16 €	5.708.644,58
4. Politik und Kommunikation	228.039,26 €	241.743,47
5. Sportfinanzierung	10.260.149,54 €	7.973.082,55
6. Integration durch Sport	635.354,07 €	636.163,89
7. Haus des Sports	903.633,07 €	805.646,59
8. Sportjugend	4.056.788,81 €	4.196.769,08
	22.953.209,95 €	21.460.571,08 €

inkl. 379.056,95 € an Kostenübernahmen durch Mitgliedsbeiträge d.h. real gebucht sind: 22.574.153,00 €	inkl. 360.443,91 € an Kostenübernahmen durch Mitgliedsbeiträge d.h. real gebucht sind: 21.100.127,17 €
--	--

	Ergebnis 2024	Ergebnis 2025
AUSGABEN		
1. Sportentwicklung	473.561,59 €	398.879,33
2. Leistungssport	1.459.174,45 €	1.499.641,59
3. Sportinfrastruktur	4.936.509,16 €	5.708.644,58
4. Politik und Kommunikation	228.039,26 €	241.743,47
5. Sportfinanzierung	10.260.149,54 €	7.973.082,55
6. Integration durch Sport	635.354,07 €	636.163,89
7. Haus des Sports	903.633,07 €	805.646,59
8. Sportjugend	4.056.788,81 €	4.196.769,08
	22.953.209,95 €	21.460.571,08 €

inkl. 379.056,95 € an Kostenübernahmen durch Mitgliedsbeiträge d.h. real gebucht sind: 22.574.153,00 €	inkl. 360.443,91 € an Kostenübernahmen durch Mitgliedsbeiträge d.h. real gebucht sind: 21.100.127,17 €
--	--



Verwendungsnachweis HSB 2025

HSB-HAUSHALTSPLAN

2025 VN HSB und HSJ - Stand: 27.02.2026

§2a	Zuwendung gem. Sportfönderv. 2025	FHH-Zusatzmittel Umwid. / Nachbew./ Vorjahresmittel Übertrag Folgejahr 2025 *	Gesamt 2025	Ausgaben 2025
1. Förderung des Ehrenamtes, Personal / Verwaltung, davon:	1.596.500,00 €	0,00 €	1.596.500,00 €	1.903.701,62 €
a. Kosten der satzungsgemäßen Aufgaben	196.500,00 €	0,00 €	196.500,00 €	284.576,60 €
b. Personal (hauptamtliche Mitarbeiter*innen)	1.400.000,00 €	0,00 €	1.400.000,00 €	1.619.125,02 €
2. Förderung der Vereine / Verbände	3.435.500,00 €	0,00 €	3.435.500,00 €	3.494.672,57 €
a. Vereins-Übungsbetrieb	1.687.500,00 €	0,00 €	1.687.500,00 €	1.691.672,66 €
b. Fachverbandsetat	1.748.000,00 €	0,00 €	1.748.000,00 €	1.802.999,91 €
3. Sport für Alle	480.500,00 €	-39.281,11 €	441.218,89 €	467.778,00 €
a. Integration durch Sport	240.000,00 €	-30.966,71 € ^a	209.033,29 € [*]	209.033,29 €
b. Inklusion	140.000,00 €	-13.799,10 € ^b	126.200,90 € [*]	126.200,94 €
c. Sport für Ältere	50.500,00 €	5.484,70 € ^c	55.984,70 € [*]	73.800,23 €
d. Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt	50.000,00 €		50.000,00 €	58.743,54 €
4. Förderung der Leistungssportentwicklung	1.149.000,00 €	-6.652,05 € ^d	1.142.347,95 €	1.227.975,41 €
a. Landestrainer*innen / Trainer*innen Verbund- system Schule-Leistungssport	660.000,00 €		660.000,00 €	671.608,89 €
b. Talententwicklung	235.000,00 €		235.000,00 €	309.018,57 €
c. Besondere Projekte und Maßnahmen zur Förderung des Leistungssports	35.000,00 €	-6.652,05 €	28.347,95 € [*]	28.347,95 €
d. Fahrtkosten Bundesligamannschaften sowie Einzelsportler*innen	95.000,00 €		95.000,00 €	95.000,00 €
e. Sportmedizinische Untersuchungen	42.000,00 €		42.000,00 €	42.000,00 €
f. Wettkampfsport Behinderte / Gehörlose	82.000,00 €		82.000,00 €	82.000,00 €
5. Förderung der Sportinfrastruktur	3.457.000,00 €	0,00 €	3.457.000,00 €	3.457.000,00 €
a. Sanierung vereinseigener Anlagen	2.400.000,00 €		2.400.000,00 €	2.400.000,00 €
b. Unterhaltung / Betrieb vereinseigener Anlagen	960.000,00 €		960.000,00 €	960.000,00 €
c. Schwimmbad des SV Poseidon	97.000,00 €		97.000,00 €	97.000,00 €
	10.118.500,00 €	-45.933,16 €	10.072.566,84 €	10.551.127,60 €

Gemäß § 2 Nr. 2a. des Sportföndervertrags (ohne 5. Förderung Sportjugendarbeit 1.439.600,00 €)

- a inkl. Mittelübertrag / Umwidmung / RZ von 2025 nach 2026 (30.966,71 €)
- b inkl. Übertrag von 2024 nach 2025 (4.800,00 €) und FHH-Mittel Mittelübertrag / Umwid. von 2025 nach 2026 (18.599,10 €)
- c inkl. Mittelübertrag von 2024 nach 2025 (5.484,70 €)
- d inkl. Mittelübertrag / Umwidmung / RZ von 2025 nach 2026 (6.652,05 €)
- * Teile dieser Positionen sind noch im Rahmen der Verwendungsnachweiserstellung und -prüfung in Abstimmung mit dem Landessportamt.

Hamburg, 27.02.2026

Hamburger Sportbund e.V.

Daniel Knoblich
Vorstandsvorsitzender

Christian Poon
Stellv. Vorstandsvorsitzender



Verwendungsnachweis HSJ 2025

HSJ-HAUSHALTSPLAN

2025 VN FHH-Mittel HSB und HSJ - Stand: 27.02.2026

§2a	Zuwendung gem. Sportfönderv. 2025	FHH-Zusatzmittel Umwid. / Nachbew./ Vorjahresmittel Übertrag Folgejahr 2025 *	Gesamt 2025	Ausgaben 2025
1. Förderung der Sportjugendarbeit	1.439.600,00 €	296.700,00 €	1.736.300,00 €	1.558.169,26 €
a. Ehrenamt, Qualifizierung, Verwaltung, Organisation	155.100,00 €		155.100,00 €	147.768,99 € ^c
b. Personal (hauptamtliche Mitarbeiter*innen)	416.200,00 €		416.200,00 €	416.200,00 €
c. Vernetzung der Global Active Cities	10.000,00 €	2.645,00 €	12.645,00 €	12.645,00 € ^d
d. Vereinsmitgliedschaften „Kids in die Clubs“, Sportfreizeiten, Ferienangebote	295.000,00 €	-77.014,60 € ^a	217.985,40 €	211.424,76 € ^c
e. Kooperation Schule und Sportverein (KSSV) - Junior-NBA	303.300,00 €	296.700,00 € ^b	600.000,00 €	450.000,00 € ^c
f. Jugend-Fachverbandsetat	200.000,00 €	-2.645,00 €	197.355,00 €	183.115,91 € ^c
g. Sportbezogene Maßnahmen	60.000,00 €	77.014,60 € ^a	137.014,60 €	137.014,60 €
	1.439.600,00 €	296.700,00 €	1.736.300,00 €	1.558.169,26 €

Fußnoten für den Verwendungsnachweis HSJ 2025:

- a Umwidmung von „Kids in die Clubs“ zu „Sportbezogene Maßnahmen“
- b Direkt von der BSB übertragen
- c Nicht verbauchte Mittel werden an die FHH zurückgezahlt
- d Umwidmung von Jugendfachverbandsetat zu c. Vernetzung der Global Active Cities

Hamburg, 27.02.2026

Hamburger Sportbund e.V.

Pia Wilke
Geschäftsführerin Hamburger Sportjugend



Hamburger Sportbund e.V.

PRÜFBESCHEINIGUNG

BRB Revision und Beratung PartG mbB	Prüfungsbericht
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Seite 22

E BESCHEINIGUNG

An den Hamburger Sportbund e.V., Hamburg:

Wir haben die Jahresrechnung – bestehend aus Vermögensrechnung, Einnahmen- und Ausgabenrechnung und Verwendungsnachweis über die von der Freien und Hansestadt Hamburg erhaltenen Zuwendungen – unter Einbeziehung der Buchführung des Hamburger Sportbund e.V., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den Vorgaben der Satzung und der vom Vorstand des Vereins festgelegten Rechnungslegungsgrundsätze liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Anlehnung an den IDW Prüfungsstandard: Prüfung von Vereinen (IDW PS 750) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass falsche Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den vom Vorstand des Vereins festgelegten Rechnungslegungsgrundsätzen und den Vorgaben der Satzung.

Hamburg, 11. September 2026



BRB Revision und Beratung PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

signiert von:

Gunnar Matlok

am: 14.09.2026

mit:

digisSeal®

by secrypt

G. Matlok
Wirtschaftsprüfer

signiert von:

Frank Lilje

am: 14.09.2026

mit:

digisSeal®

by secrypt

F. Lilje
Wirtschaftsprüfer



Hamburger Sportbund e.V.

ZAHLEN & FAKTEN FÜR DAS JAHR 2025

NACHHALTIGER KLIMA- UND RESSOURCENSCHUTZ



921.278,45 €

ausgezahlt aus Sportklima 2.0

Mit dem Förderprogramm Sportklima 2.0 wurden im Jahr 2025 Projekte für den Klima- und Ressourcenschutz unterstützt.

STROMBEZUG HAUS DES SPORTS



-10 %

weniger Strombezug in
nur sechs Jahren

24.000 kWh

eingesparte Leistung

Durch verschiedene Maßnahmen konnte der Strombezug des Haus des Sports in nur sechs Jahren um 10 % gesenkt werden.

Das entspricht einer eingesparten Leistung von ca. 24.000 kWh. Die im Herbst 2025 installierte PV-Anlage auf dem Dach wird diese positive Entwicklung in den kommenden Jahren noch verstärken.

DARLEHEN FÜR MITGLIEDSORGANISATIONEN



643

aktive Darlehen

178

Mitgliedsorganisationen

7,5 Mio.€

Gesamtvolumen

Der HSB verwaltet mittlerweile 643 aktive Darlehen für 178 Mitgliedsorganisationen mit einem Gesamtvolumen von 7,5 Millionen Euro.

FÖRDERUNG AUF REKORDNIVEAU



12,6 Mio. €

HSB-Förderung für

Mitgliedsorganisationen im Jahr 2025

Mit insgesamt rund 12,6 Millionen Euro erreichte die HSB-Förderung 2025 ein Rekordniveau. Mit herausgerechneten Corona-Sonderhilfen in den Jahren 2020-2022 zeigt sich, dass bei der Förderung der Sportvereine insbesondere in den vergangenen Jahren stark zugelegt wurde. Bei der Förderung der Fachverbände ist der stetige Wachstumstrend gut erkennbar.



Zahlen & Fakten für das Jahr 2025

HSB-FÖRDERUNG DER SPORTVEREINE



2025: Neuer Höchststand für die Hamburger Sportvereine.

9,55 Mio.€

STABILE ENTWICKLUNG

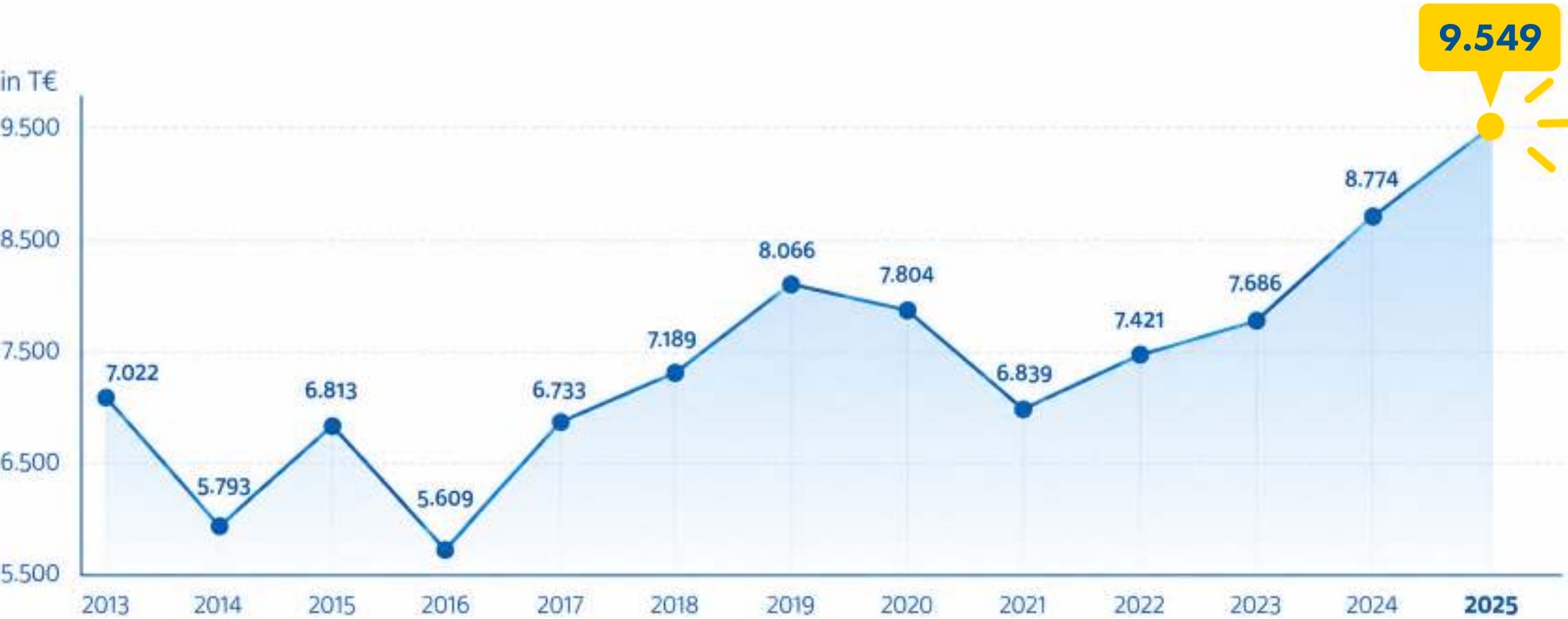
Trotz Schwankungen zeigt sich ein klarer Aufwärtstrend der HSB-Förderung seit 2016.

STARKE VEREINE

Die Förderung unterstützt die wichtige Arbeit der Hamburger Sportvereine.

REKORD NIVEAU

Mit 9,55 Millionen Euro erreicht die HSB-Förderung 2025 einen neuen Höchststand.



HSB-FÖRDERUNG DER FACHVERBÄNDE

2025: Neuer Höchststand für die Fachverbände.

3,12 Mio.€

+80 % SEIT 2013

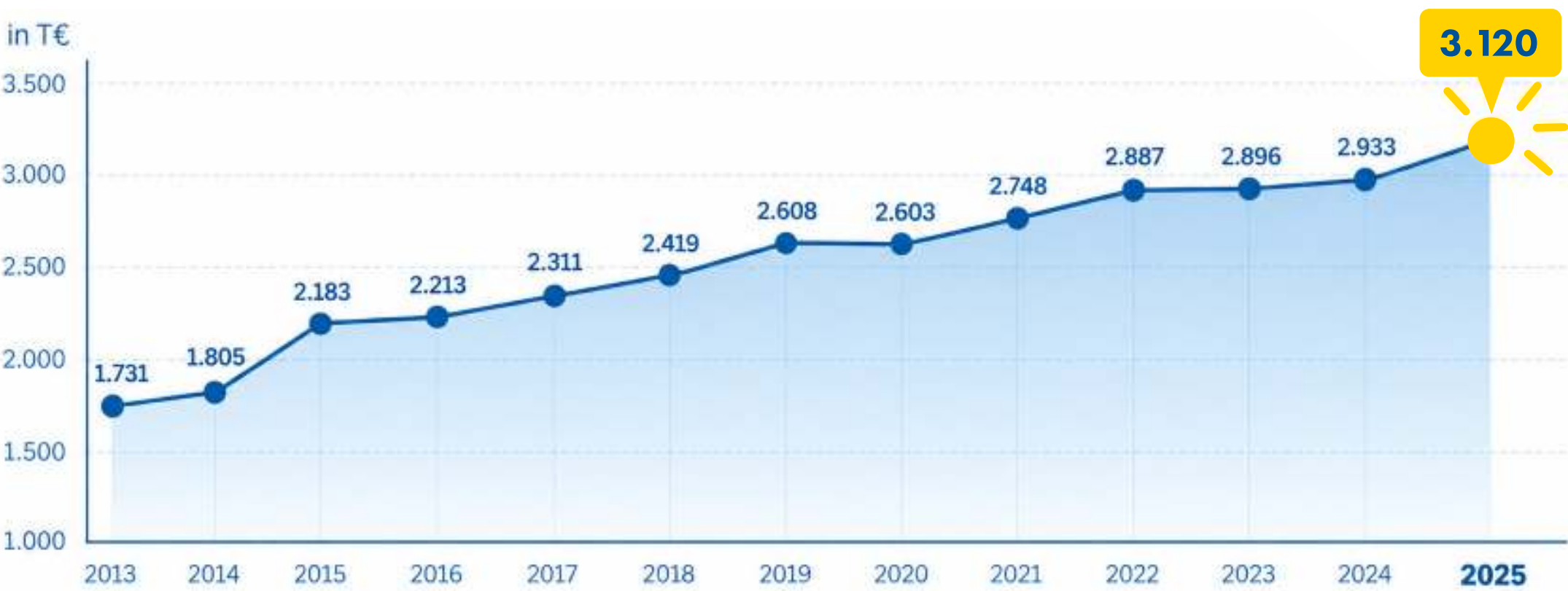
Die Förderung der Fachverbände ist langfristig und kontinuierlich gestiegen.

STARKE STRUKTUREN

Die Förderung unterstützt die wichtige Arbeit der Hamburger Fachverbände.

KONTINUIERLICHER ANSTIEG

Seit 2013 ist die Förderung nahezu jedes Jahr gewachsen.





Förderprogramm Energie-Nothilfe Sport

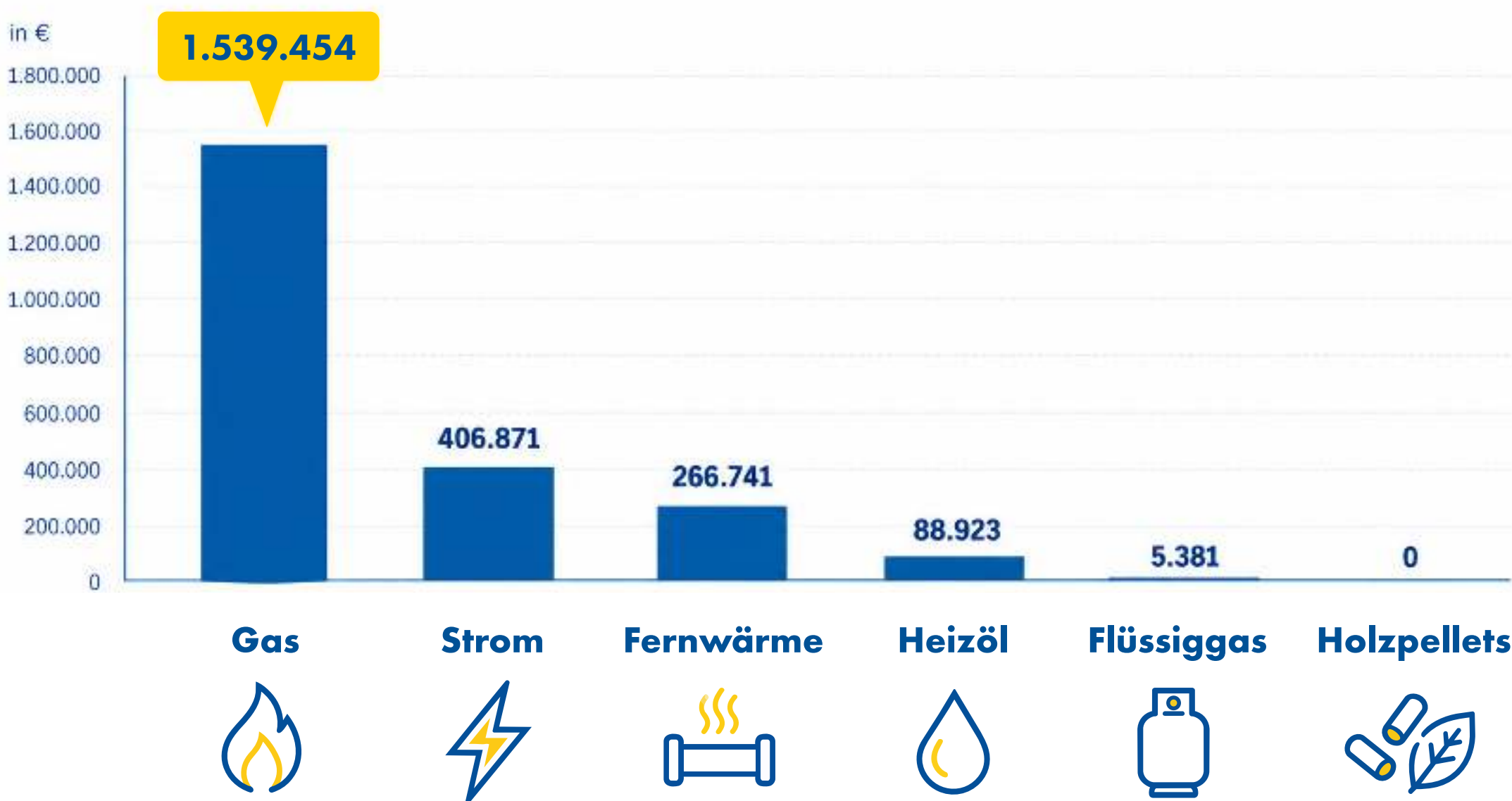
ENERGIE-NOTHILFE
SPORT ABGESCHLOSSEN

Nach einer Laufzeit von Oktober 2022 bis Dezember 2024 ist das Förderprogramm Energie-Nothilfe Sport ausgelaufen. Insgesamt wurden 109 Sportvereine bei den stark gestiegenen Kosten ihrer Energieversorgung unterstützt. Der größte Teil der Förderung entfiel mit rund 1,54 Millionen Euro auf Gas. Für Strom wurden rund 407.000 Euro und für Fernwärme rund 267.000 Euro ausbezahlt. Hinzu kamen knapp 89.000 Euro für Heizöl und rund 5.000 Euro für Flüssiggas. Für Holzpellets gingen keine Anträge ein. Den Höchststand erreichten die Energiepreise Ende 2022. Besonders betroffen waren Vereine, die in dieser Phase neue Versorgungsverträge abschließen mussten. Durch die staatlichen Preisbremsen waren die tatsächlichen Preissteigerungen 2023 auf vielen Abrechnungen zunächst nur eingeschränkt erkennbar. Erst ab Ende 2024 wurden die höheren Kosten

für zahlreiche Vereine vollständig sichtbar. Es ist davon auszugehen, dass die Energiepreise mindestens auf diesem Niveau bleiben und tendenziell weiter steigen. Mit dem Hanseatischen Energiedienst steht den Mitgliedsorganisationen ein Kooperationspartner zur Verfügung, der sie bei der Suche nach geeigneten Energieverträgen unterstützt. Bei der Fernwärme besteht dagegen keine Möglichkeit zum Anbieterwechsel. Hier kann sich insbesondere die Prüfung alternativer Versorgungslösungen wie einer Wärmepumpe in Verbindung mit einer eigenen Photovoltaikanlage lohnen. Ein für Sportvereine potenziell relevantes Wasserstoffprojekt im Hamburger Süden wurde aus Kosten- und Effizienzgründen eingestellt. Ein Anschluss von Sportvereinen an ein Wasserstoffnetz ist daher in naher Zukunft nicht absehbar.

Insgesamt wurden

109 Sportvereine
unterstützt.





Ein großes Dankeschön geht
an unsere Kooperationspartner:



ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
www.arag.de



ASS Athletic Sport
Sponsoring GmbH
www.abo.auto



blowUP media GmbH
www.blowup-media.de



Carlsberg Deutschland
GmbH (Holsten)
www.carlsbergdeutschland.de



Deutsche Vermögensberatung AG
www.dvag.de



Flughafen Hamburg GmbH
www.hamburg-airport.de



GlücksSpirale
www.gluecksspirale.de



Green Planet Energy eG
www.green-planet-energy.de



Hamburger Sparkasse AG
www.haspa.de



Hanseatischer
Energiedienst GmbH
www.hanseatischer-energie-dienst.de



Hans Conzen Kosmetik GmbH (Glynt)
www.glynt.com



Kübler Sport GmbH
www.kuebler-sport.de



LOTTO Hamburg GmbH
www.lotto-hh.de



Lumosa GmbH
www.sportplatzbeleuchtung.de



Medical Industrie GmbH & Co. KG
www.medical-industrie.de



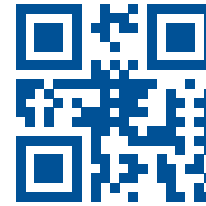
Polytan GmbH
www.polytan.com



Schwank GmbH
www.schwank.de



smc2 s.a.s.
www.smc2-bau.de



SZENE Hamburg/VKM GmbH
www.szene-hamburg.com



Unser Mannschaftsbus eG
www.unsermannschaftsbus.de



Volksbank Raiffeisenbank eG
www.vreg.de





Außerdem haben uns bei
diversen Projekten unterstützt:



Aktion Mensch e.V.



DOSB e.V.



Arbeitsgemeinschaft Selbstständiger
Migranten e.V. (Projekt MofA)



Behörde für
Soziales, Familie,
Gesundheit und
Verbraucherschutz

FHH / Behörde für Arbeit, Gesundheit,
Soziales, Familie und Integration



Alexander-Otto-Sportstiftung



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres und Sport

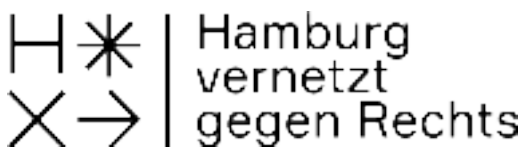
FHH / Behörde für Inneres und Sport



Basis & Woge e.V.



Hamburger Abendblatt hilft e.V.



Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus



Katharina und
Gerhard Hoffmann-
Stiftung

Katharina und Gerhard Hoffmann-Stiftung



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge



Mobiles Beratungsteam
gegen Rechtsextremismus



Bundesministerium
des Innern

Bundesministerium des Inneren



Im Dialog mit Sport, Politik und Öffentlichkeit

KOMMUNIKATION, POLITIK & MARKETING 2025

Das Jahr 2025 im Fokus: Kommunikation, Marketing, politische Netzwerkarbeit des HSB und Start der Hamburger Bewerbung um die Spiele

Auch im Jahr 2025 koordinierte die Abteilung Politik, Kommunikation und Marketing des Hamburger Sportbundes erneut sämtliche externe Kommunikation über Social Media, Website, Vereinsmailings und Newsletter, Infomaterial und Broschüren sowie Pressearbeit. Neben der kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit stehen auch immer spontane Reaktionen auf sport- und gesellschaftspolitische Entwicklungen im Fokus. Das Marketing sorgte für die Partnerakquise und –betreuung. Zudem pflegte der HSB aktiv den Dialog mit Politik und Behörden, um die Interessen des Sports zu vertreten und seine Themen in die öffentliche Diskussion einzubringen. Wir fungieren als Ansprechpartnerin der Senatskanzlei für die Verleihung der „Treuemedaille“ für langjährig ehrenamtlich Engagierte im Hamburger Sport.

Zum Beginn des Jahres 2025 stand der Sport auch unter dem Eindruck der Bürgerschaftswahl. In einer gut besuchten sportlichen Wahlveranstaltung im Haus des Sports positionierten sich die Vertreter*innen der Parteien zu ihren sport-

politischen Zielen für die kommende Legislaturperiode und der HSB formulierte seine Erwartungen.

Ab dem Herbst rückte Hamburgs Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele in den Fokus: Ab Oktober gab es Beteiligungsformate für den Hamburger Sport im Haus des Sports sowie regionale Formate bei den bezirklichen Arbeitsgemeinschaften der Sportvereine. Die Abteilung Politik & Kommunikation unterstützte das Vorprojekt Olympische & Paralympische Spiele in Hamburg bei der Kommunikation in Richtung von Vereinen und Verbänden.

Die Abteilung organisierte die öffentlichkeitswirksamen HSB-Veranstaltungen wie den HSB-Jahresempfang, die VereinsH-Hero-Gala, die Verleihung der Sterne des Sports auf Silberebene, den Sporttag inklusiv, das Hamburger SportTalent sowie zusammen mit Handelskammer und dem Landessportamt die Hamburger Sportgala.





Ein Jahr voller Auszeichnungen, Begegnungen & besonderer Momente

VERANSTALTUNGEN 2025



DIE HAMBURGER SPORTGALA 2025, 11. FEBRUAR 2025

Esther Henseleit, Owen Ansah, Clemens Wickler & Nils Ehlers wurden als Hamburgs Sportlerin, Sportler und Team des Jahres 2024 auf einem stimmungsvollen Abend in der Handelskammer ausgezeichnet. Den Ehrenpreis erhielt Ingrid Unkelbach, die sich als langjährige Leiterin des Olympiastützpunktes HH/SH in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete.

UNSERE HSB-TRAINER DES JAHRES AUF DEM HSB-JAHRESEMPFANG GEEHRT, 4. MÄRZ 2025

Der traditionelle Jahresempfang des Hamburger Sportbundes im Haus des Sports bildete auch dieses Jahr den Rahmen für die Auszeichnung von Hamburgs Trainern des Jahres, unterstützt durch LOTTO Hamburg.

Thomas Kaczmarek wurde als Trainer des Jahres 2024 für sein jahrelanges Engagement und seine Erfolge als Bundestrainer im Beachvolleyball geehrt. Trainer des Jahres im Nachwuchsleistungssport wurde Mario Kral vom Hamburger Leichtathletikverband.





Ein Jahr voller Auszeichnungen, Begegnungen & besonderer Momente

VERANSTALTUNGEN 2025

LEISTUNGSSPORTKONFERENZ NORD, 10. MAI 2025

Rund 100 ehren- und hauptamtlich Engagierte aus Sportvereinen und -verbänden, Schulen sowie Olympiastützpunkten kamen zur erstmals durchgeführten Leistungssportkonferenz NORD im Haus des Sports zusammen. Eingeladen hatten die Landessportbünde Bremen, Hamburg und Niedersachsen sowie der Landessportverband Schleswig-Holstein.

Unter dem Titel „Nachwuchsleistungssport 2040 – Wie gehen wir es an?“ tauschten sich die Teilnehmenden über die zukünftige Entwicklung des Nachwuchsleistungssports aus und diskutierten gemeinsam, welche Rahmenbedingungen und Strukturen es braucht, um junge Athlet*innen auch künftig bestmöglich zu fördern.



DIE HAMBURGER SPORTTALENTE 2025, 7. OKTOBER 2025

Jujutsu-Kämpferin Adele Heeschen (Zanshin Dojo Hamburg e.V.), Diskuswerfer Matti Sosna (TSG Bergedorf e.V.) sowie die Hamburger U15 Tennis-Auswahl der Jungen, bestehend aus Johann Nagel-Heyer, Jesse Gehrke und Miko Anton Koeppen, sind im Rahmen einer Gala in der Eliteschule des Sports

Teichweg zu Hamburgs SportTalenten des Jahres 2025 geehrt worden. Den Sonderpreis erhielt symbolisch Hamburgs Olympische Generation, vertreten durch 5. Klässler*innen der Partnerschulen des Leistungssports und der Eliteschule des Sports.



Ein Jahr voller Auszeichnungen, Begegnungen & besonderer Momente

VERANSTALTUNGEN 2025

VEREINSHEROES 2025, 9. OKTOBER 2025

Was wäre der organisierte Sport in Hamburg ohne sie? Bereits zum 2. Mal wurden im Rahmen der VereinsHHero-Gala diejenigen vom HSB in Kooperation mit der DVAG gewürdigt, die das Rückgrat des Hamburger Vereinssports bilden: Übungsleitende, Schiedsrichter*innen, Abteilungsleitungen, Vereinsfunktionär*innen sowie Helfende.

160 Vertreter*innen und Ehrenamtliche aus zahlreichen Hamburger Vereinen versammelten sich im Berufsbildungszentrum der DVAG in Hamburg-Braak, um jene zu feiern, die täglich hinter den Kulissen Herausragendes leisten. Insgesamt wurden 53 Engagierte aus 40 Hamburger Vereinen geehrt.

Die Jury, bestehend aus Fecht-Olympiasiegerin Britta Heidemann, Damen-Hockey-Nationaltrainer Valentin Altenburg, HSB-Präsidentin Katharina von Kodolitsch, Thomas Grüter von der DVAG, entschied sich für folgende Preisträger*innen:

Der Hauptpreis ging an Sabine Sachs-Stein vom TSV Stellingen e.V., in den Einzelkategorien wurden Anja Wulff (SC Vier- und Marschlande e.V.), Marco Peters (HSV Barmbek-Uhlenhorst e.V.), Mitja Rose (CaliX/Parkour e.V.), Terje Tomczak (FC Alsterbrüder e.V.) und Ralf Weidner (Norddeutscher Regatta Verein e.V.) ausgezeichnet.



STERNE DES SPORTS IN SILBER, 4. NOVEMBER 2025

Unter den zahlreichen Bewerbern, es wurde ein neuer Bewerberrekord verzeichnet, konnten sich die TSG Bergedorf e.V., Freiwurf Hamburg e.V. und Atrium Sports e.V. am Ende durchsetzen und einen silbernen Stern sowie die von der VReG bereitgestellten Preisgelder in Höhe von € 4.000, € 2.000 und € 1.000 entgegennehmen.

Hamburgs Silbersieger, die TSG Bergedorf e.V., belegte im Bundesfinale der „Sterne des Sports“ den 4. Platz und erhielt aus den Händen des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier den mit 1.000 Euro dotierten kleinen Stern in Gold.



IMPRESSUM



Redaktion

Fynn Lenger
Steffi Klein
Maarten Malczak

Lektorat

Selke Anderbrügge

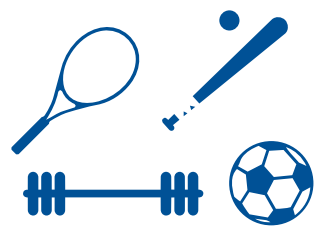
Grafik

Joris Soetbeer
Markenkommunikation
www.soetbeerdesign.de

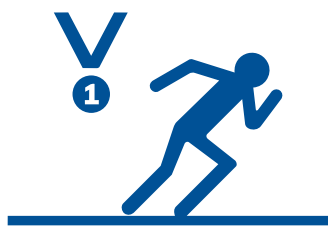
Bildnachweise

Witters Sportfotografie
KI-generierte Abbildungen: Erstellt mit ChatGPT (OpenAI), 2026.

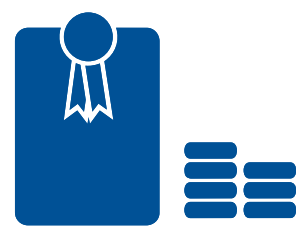
Sportentwicklung



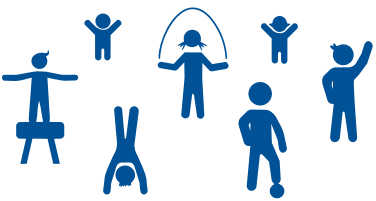
Leistungssport



Finanzen und Mitgliederbetreuung



Hamburger Sportjugend



Vorstand und Personal



Sportinfrastruktur



Politik, Kommunikation und Marketing



Integration durch Sport



Haus des Sports

